

Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 52 Hirschberg, Sonnabend den 28. Juni **1862.**

☞ Mit der heute Sonnabend, den 28. Juni, ausgegebenen Nr. 52 des Boten a. d. Riesengebirge schließt das zweite Quartal des Jahrganges 1862. Der dafür fällige Betrag von 15 Sgr., inclusive der Zeitungssteuer, wird demnächst erhoben werden. Diejenigen verehrlichen Leser, welche ihre Exemplare durch die Post oder durch unsere Kommissionäre beziehen, ersuchen wir ergebenst, die Pränumeration von 15 Sgr., inclusive Zeitungssteuer, rechtzeitig zu bewirken.

Während der Lotterie-Ziehung in Berlin werden die Gewinn-Listen vollständig in unserem Blatte mitgetheilt. Die Expedition des Boten.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, den 19. Juni. Der „Staatsanzeiger" enthält in No. 141 einen Erlaß des Ministers des Innern vom 3ten März c., wonach das Obertribunal, welches sich früher dahin entschieden hatte, daß großjährige Dienstboten durch bloßen dreijährigen Aufenthalt einen Unterstützungs-Wohnsitz am Dienstorte nicht erwerben, diese Ansicht aufgegeben und der Ansicht des Ministerium des Innern beigetreten ist, nach welcher die Vorschrift des § 1 No. 3 des Armenpflegegesetzes auch auf Dienstboten Anwendung finde.

Berlin, den 23. Juni. Die „Sternzeitung" schreibt: Am 18. Juni ist in Kassel die Unaufschiebbarkeit entscheidender Schritte für die Wiederherstellung der Verfassung von 1831 und für Alles, was damit nothwendig zusammenhängt, zu erkennen gegeben worden. Nachdem hierauf bis zum 21. Juni eine Erwiederung nicht eingegangen war, haben des Königs Majestät am 21sten Mittags den Befehl zur Concentrirung der marschbereiten Truppen an der kurhessischen Grenze ertheilt, und daß dies geschehen, ist nach Kassel gemeldet worden. An demselben Tage hat in Kassel die Entlassung der früheren Minister und die Bildung eines neuen Ministeriums, sowie die Genehmigung einer heute bereits publizirten landesherrlichen Verordnung stattgefunden, durch welche die Verfassung von 1831 nebst dem Wahlgesetz von 1849 wiederhergestellt und die alsbaldige Berufung eines Landtages nach letzterem mit der aus dem Bundesbeschlusse vom 24. Mai hervorgehenden Maßgabe bestimmt wird. Auf die Kunde von dem heute in Kassel Geschehenen ist von des Königs Majestät der Befehl zur Truppen-Concentrirung für jetzt zurückgenommen worden. Für den Fall aber, daß das neue Ministerium des Kurfürsten hinter seinen Zusagen irgend zurückbleiben und die Beendigung des Verfassungsstreites nicht ganz nach Sinn und Zweck des Bundesbeschlusses vom 24. Mai herbeiführen sollte, behält sich die preußische Staatsregierung alle weiteren Entschließungen vor.

Berlin, den 24. Juni. Der Generalkonsul Legationsrath von Rehfues hat gestern mit Herrn von Radowitz die Reise nach China angetreten. In Triest treffen die Mitglieder der Mission mit dem Konsul für Japan, Lieutenant von Brandt, der bereits vorausgegangen ist, zusammen.

Posen, den 23. Juni. Der Erzbischof ist vorgestern von Rom zurückgekehrt und auf das Feierlichste empfangen worden. Schon auf dem Bahnhofe wurde er bewillkommt. Auf dem Domplatze war eine Ehrenpforte errichtet und im Dome wurde ein Tedeum gesungen, worauf der Bischof den Segen ertheilte. Ungeachtet des großen Gedränges verlief die Feier ohne Unfall.

Kurfürstenthum Hessen.

Kassel, den 22. Juni. Das Ministerium Abée ist abgetreten und der Kurfürst hat den Staatsrath Dehn-Rotfelser zum Vorstand des Finanzministeriums nebst einstweiliger Versehung des Ministeriums des Aeußern, den Geheimen Justizrath Pfeifer zum Vorstande des Justizministeriums, Oberstlieutenant von Osterhausen zum Vorstande

des Kriegsministeriums, den Geheimen Regierungsrath von Stiernberg zum Vorstande des Ministeriums des Innern ernannt. Gleichzeitig hat der Kurfürst eine landesherrliche Verkündigung genehmigt, wodurch die Verfassung von 1831 mit dem Wahlgesetz von 1849 wiederhergestellt wird. — Dehn-Rotfelser und Stiernberg sind entschiedene Anhänger und Vertheidiger der Verfassung von 1860 und die anderen sind wenigstens nicht als ihre Gegner bekannt. Die früher mitgetheilte von Loßbergsche Ministerliste ist nicht nur nicht genehmigt worden, sondern das neue Ministerium ist ohne alles Vorwissen jener Männer ernannt worden. — Ueber die Aufnahme, welche dieses Ereigniß im Publikum gefunden, läßt sich für jetzt nur sagen, daß der Eindruck der Ueberraschung vorherrscht.

Kassel, den 24. Juni. Der Generallieutenant von Haynau ist heute in besonderer Mission nach Wien und der Generalmajor von Bardeleben nach Berlin abgereist. Dem Vernehmen nach überbringt Letzterer Sr. Majestät dem König von Preußen zum Zweck der Wiederanknüpfung des abgebrochenen diplomatischen Verkehrs ein eigenhändiges Schreiben des Kurfürsten.

Niederlande.

Die japanische Gesandtschaft kam am 14. Juni aus England in Rotterdam an und wurde von einem königlichen Kommissar empfangen. Die Japaner wurden nach der Bewillkommnung zur Eisenbahn geleitet. Bei ihrer Ankunft in Haag wurden sie von den bürgerlichen und militärischen Autoritäten bewillkommt und im feierlichen Aufzuge durch ein Spalier von Grenadieren und Jägern nach ihrem Hotel geleitet, wo man ihnen ein reiches Diner anbot. Der Empfang beim Könige wird den 29. Juni stattfinden.

Frankreich.

Paris, den 21. Juni. Die Rückkehr der Bischöfe aus Rom gab an mehreren Orten Veranlassung zu Demonstrationen für den Papst. In Toulouse, Nimes, Rennes ꝛc. waren dieselben sehr unzweideutig. In Rennes war der Präfekt darauf vorbereitet und hatte den Bahnhof bei der Ankunft des Erzbischofs absperren lassen. Das Publikum drängte sich desto dichter vor den Thoren und als der Erzbischof herausfuhr, wurde er mit dem Rufe: „Es lebe der Erzbischof! Es lebe der Papst! Es lebe Franz II.!" begrüßt. Sofort rief aber ein anderer Theil des Publikums: „Es lebe der Kaiser! Es lebe Garibaldi! Nieder mit dem Papste!" Am Palais redete der Erzbischof das Volk an und gab zu neuen Demonstrations-Aeußerungen Veranlassung. Die Aufregung dauerte bis spät in die Nacht. — Seit einigen Tagen sind die dringendsten Befehle von Paris abgegangen, um Schiffe zum Transport für die nach Mexiko bestimmten Verstärkungen bereit zu machen. Der größte Theil der Verstärkungen soll aus Algerien genommen werden. Mehrere Schiffe sind bereits so weit fertig, jeden Augenblick in See zu gehen. Im Ganzen sollen 20000 Mann nach Mexiko geschickt und unter den General Forey gestellt werden. Vorläufig gehen 12000 Mann ab, der Rest später. Der mit dem Admiral Jurien de la Graviere aus Mexiko gekommene Fregattenkapitän de Russell hat sich entschieden dahin ausgesprochen, daß man der Krankheiten und der unpraktikablen Wege willen vor Anfang September keine Truppen in Veracruz soll landen lassen.

Italien.

Rom. Nach einer Turiner Depesche vom 21. Juni hat der französische Gesandte in Rom, Herr von Lavalette, der römischen Kurie die Anzeige gemacht, daß die französische Regierung beschlossen habe, die französische Okkupation auf die Stadt Rom zu beschränken, und daß diese Maßregel in kurzem zur Ausführung kommen werde.

Turin. Der König Victor Emanuel hat der Wittwe des Prinzen von Kapua eine jährliche Pension aus seiner Privatschatulle bewilligt und ihr außerdem eine königl. Wohnung in dem Palaste von Lucca angewiesen. — In Neapel sind die Gerichtssitzungen in der Hauptstadt wie in den Provinzen wegen des Stempelgesetzes noch immer ausgesetzt. — Die Regierung hat die Autorisation zur Errichtung einer akademischen Legion verweigert. — In Gaeta soll ein Graf Kalkreuth erschossen worden sein. — Zwei Brigantenbanden waren in die Provinz Bari eingedrungen, wurden aber gegen Montemilone verfolgt und erlitten eine Niederlage, wobei sie einen Verlust von 16 Mann hatten.

Die Regierung hat die sofortige Auflösung und gänzliche Aufhebung der polnischen Militärschule in Cuneo verfügt. Heftige Parteitreibungen unter den Zöglingen und offene Empörung derselben gegen ihre Vorgesetzten haben Veranlassung zu dieser Maßregel gegeben. Die Zügellosigkeit der jungen Leute hatte einen solchen Grad erreicht, daß fast täglich blutige Duelle unter ihnen vorkamen und die Lehrer ihres Lebens nicht sicher waren. Die Anstalt war vor einem Jahre von Mieroslawski in Genua gegründet worden, um Offiziere für den künftigen polnischen Aufstand zu bilden. Mieroslawski mußte wegen Zwiespaltes mit dem polnischen Adel die Leitung der Anstalt niederlegen und General Wysocki trat an seine Stelle. Die Regierung gab ihr im April d. J. eine Kaserne in Cuneo und eine monatliche Unterstützung von 3000 Fr. Die Zahl der Zöglinge stieg bis auf 96. Die Hauptursache des Verfalls ist der unversöhnliche gegenseitige Haß der aristokratisch und der demokratisch gesinnten Zöglinge. — Der Bischof von Orvieto ist wegen Veröffentlichung eines Hirtenbriefes, den er am Frohnleichnamsfeste erlassen, weil er die Nation beleidigte, verhaftet, nachher aber in Folge der Berathung des Gerichtshofes auf Grund des Gesetzes in Freiheit gesetzt worden.

Das Dekret, wodurch die Thätigkeit der Nationalschützengesellschaften in der Lombardei suspendirt wurde, ist am 18. Juni aufgehoben worden. — In Neapel ging die Aufhebung der Klöster bisher ohne Widerstand vor sich, nun aber beginnen die Widersetzlichkeiten. In Salerno hatte der Präfekt die Oberin eines Klosters aufgefordert, dasselbe zu räumen. Sie wandte sich an den Bürgermeister, der gegen jene Forderung protestirte. Der Präfekt machte nun Anstalten, sich des Klosters mit Gewalt zu bemächtigen. Der Pöbel bewaffnete sich und rottete sich vor dem Kloster zusammen, um die Nonnen vor jeder Belästigung zu schützen. Die Nationalgarde eilte unter die Waffen, erklärte aber, nur die Ruhe aufrecht erhalten zu wollen, im Falle von Gewaltthätigkeiten aber auf der Seite der Bevölkerung zu stehen. Der Präfekt gab nun sein Vorhaben auf und die zusammengerottete Menge kehrte in die Wohnungen zurück. — In der Gegend von Castellamare hat eine Räuberbande einen Posten der Nationalgarde angegriffen. Die 60 Mann starke Bande des del Sombro hat S. Agata überfallen und eine Anzahl Getreidegarben in Brand gesteckt. Zwischen Foggia und Lucera hatte sich eine neue Räuberbande unter Anführung des Gaetano Torella gebildet. Sie bestand aus 11 Räubern und 1 Frauenzimmer. Sie wurde am 13. Juni von Truppen in einem Meierhofe angegriffen, 3 von ihnen getödtet und 5 gefangengenommen, unter denen sich auch das Frauenzimmer befand. Der Anführer und 3 der übrigen entkamen durch die Schnelligkeit ihrer Pferde. Von den 4 Ergriffenen starb einer an den Wunden, ein anderer ist tödtlich verwundet und die beiden übrigen wurden erschossen. Das Frauenzimmer ist der

Gerichtsbehörde übergeben worden. — Der Postwagen von Benevent ist am 12. Juni bei Peloso von Briganti angefallen worden, welche den Kondukteur erschlugen und zwei Reisende als Geißeln festhielten. In der Nacht zum 10ten wurde ein französischer Posten bei Veroli überfallen. Zu derselben Zeit nahmen die Franzosen 7 Briganti, darunter einen Kapitän, gefangen.

In Palermo rotteten sich am 8. Juni in einigen Hauptstraßen mehrere hundert Personen zusammen, welche riefen: „Nieder mit Ratazzi! Nieder mit dem Parlamente! Es lebe Garibaldi!" Dabei hatte es sein Bewenden. — Die vor Kurzem in Pavia ausgebrochenen Studentenunruhen haben keinen politischen Charakter. Die Taxen für Examen, Promotion ꝛc. sind in Pavia sehr hoch, weshalb die meisten Studenten zur Promotion nach Parma gingen. Ein ministerielles Verbot dieses Gebrauchs rief die Aufregung hervor.

Großbritannien und Irland.

London, den 19. Juni. Im Oberhause sagte Russell: England ist beschuldigt worden, Frankreich in der Expedition gegen Mexiko verlassen zu haben. Dies ist ein Mißverständniß. In der ursprünglichen Konvention ist festgesetzt worden, daß Spanien 3000, Frankreich 2500 Mann und England Seekräfte hinschicken sollen. Außerdem sollte England 700 Seeleute hinschicken, die aber zurückgezogen worden sind, weil keine Gefahr eines Konflikts mit den Mexikanern vorgelegen habe. Nie hat England die Absicht gehabt, Truppen nach Mexiko zu senden, und hat also auch seine Verbindlichkeit nicht gebrochen. Ferner sagte Russell: die mexikanische Regierung hat eine Konvention unterzeichnet, durch welche den Forderungen Englands Genüge geschehen ist. England hat aber diese Konvention nicht bestätigen können, weil sie sich auf eine andere Konvention der Vereinigten Staaten mit Mexiko bezieht, nach welcher Mexiko zur Sicherung für eine Anleihe den Vereinigten Staaten einen Landstrich überwiesen hat. Dies hätte zu Schwierigkeiten Veranlassung geben können. — An der nordwestlichen Küste treibt die Hungersnoth die Leute bis zur Seeräuberei. So wurde ein Schooner, der mit Mais von Liverpool in der Nähe von Galway ankam, auf hoher See von 5 Booten mit 40 Mann angehalten und eines Theils seiner Ladung beraubt.

London, d. 19. Juni. Der Vicekönig von Aegypten ist hier fortwährend leidend. Das Klima scheint ihm nicht zuzusagen und er wird daher seinen Aufenthalt wahrscheinlich abkürzen. — Gestern befand sich unter den Besuchern der Ausstellung eine aus 14 Personen bestehende Gesellschaft von Irrsinnigen, die in Begleitung ihrer Wärter die bedeutensten Gegenstände besichtigten und keine Spur ihres Leidens verriethen. — In der nächsten Zeit wird der Plan einer telegraphischen Verbindung mit Indien über Konstantinopel, Kleinasien, Bagdad und dem persischen Meerbusen wieder aufgenommen werden. — Gestern stand hier ein Fälscher russischer Banknoten vor Gericht. Es ist ein Deutscher Namens Wilhelm Müller, 37 Jahr alt. Er wurde zu 6 Monaten Zwangsarbeit verurtheilt.

Rußland und Polen.

Petersburg, den 19. Juni. Den Schaden der Feuersbrünste schätzt man auf 23 Millionen Rubel. In Kronstadt ging in der Nacht zum 14. Juni eine Remise in Flammen auf. In Odessa waren an drei verschiedenen Tagen Brände und darunter zwei beträchtliche. — In Petersburg veranstalten Engländer und Franzosen Sammlungen zur Unterstützung für die Abgebrannten. — Die beiden Grafen Rostoffzoff, Oberston und Flügeladjutanten des Kaisers, sind wegen Verbreitung aufrührerischer Schriften ihrer Posten entsetzt worden und werden zu schwerer Rechenschaft gezogen werden. Was die vorhandene Aufregung noch immer nicht zur Ruhe kommen läßt, das sind die täglich neuen Nachrichten von Feuersbrünsten im Innern Rußlands, selbst aus den entferntesten Städten.

Petersburg, den 20. Juni. Der Generalgouverneur von Petersburg hat nicht blos den Schachklub aufgehoben, sondern alle bestehenden Volks-Lesekabinette zu schließen befohlen. Die Hausbesitzer haben für den sorgfältigen Verschluß der Häuser zu sorgen und die Säumigen sind von den Viertels-Inspektoren zur Anzeige zu bringen. Die Polizei hat ihr Augenmerk auf die Vagabunden zu richten, welche sich betrunken stellen, um der Aufmerksamkeit der Polizei und der Portiers zu entgehen, und bei dem geringsten Verdacht der Verstellung sollen sie verhaftet werden. Zur Verstärkung der Polizeikraft in der Hauptstadt sind der Polizei 950 Soldaten zur Disposition gestellt worden. — Von den niederen Klassen werden die Studenten als die Urheber der letzten Ereignisse bezeichnet, doch meint man damit nicht die Studenten allein, sondern überhaupt die gebildete, liberaler Ideen verdächtige Jugend. Der Pöbel hat arge Excesse begangen. Die in und um Petersburg garnisonirenden Truppen rücken in das Lager bei Petersburg. Der Kaiser kommt täglich zweimal aus Zarskojeselo nach Petersburg und besucht häufig die Brandstellen; er vertheilt Allmosen und bringt Hilfe, wo sie nöthig ist.

Warschau, d. 21. Juni. Das Bureau des Kriegsgouverneurs ist aufgehoben worden. Die Pässe für das Ausland werden von der Regierungskommission des Innern ertheilt und statt auf russischen, auf polnischen Formularen ausgefertigt. Die Civilrechte der Juden sind publizirt worden. — Es zeigen sich schon wieder polnische Nationaltrachten und weiße Mützen.

Warschau, den 21. Juni. Nach dem so eben veröffentlichten Gesetz wegen bürgerlicher Gleichstellung der Juden können dieselben Landgüter und städtische Grundstücke erwerben. Das Gesetz verändert die bisherigen Formalitäten bei der Eidesleistung und hebt die Wohnungsbeschränkung in den Städten und an der Grenze auf. In Betreff der Patronatsrechte und der Verwaltung der ländlichen Polizei und Gerichtsbarkeit finden jedoch bedeutende Einschränkungen statt.

Moldau und Walachei.

Bukarest, den 20. Juni. Der Conseilpräsident Barbo Catargi ist beim Heraustreten aus der Kammerversammlung durch zwei Pistolenschüsse meuchlings getödtet worden. Die Thäter sind bis jetzt noch unbekannt.

Serbien.

Belgrad, den 23. Juni. Der Mörder der beiden Posttataren ist am Tage nach dem Morde standrechtlich erschossen worden; zwei Mitschuldige wurden zu 20jährigem schweren Gefängniß verurtheilt, die übrigen den gewöhnlichen Gerichten übergeben. Eine fürstliche Proklamation verweist alle welche Feindseligkeiten gegen fremde Unterthanen unternehmen, vor ein Standgericht. Privatnachrichten melden, daß in Belgrad Ruhe herrsche. Der Waffenstillstand ist bis zur Ankunft des türkischen Kommissars verlängert worden. Es sind alle Hoffnungen zur friedlichen Beilegung der Differenzen vorhanden. — Bei dem Bombardement am 17ten fielen die ersten 3 Bomben beim österreichischen Konsulat nieder und eine in dieses selbst, wodurch ein Konsulatsbriefträger durch herabfallende Ziegeln und Balken am Kopfe verwundet und andere Personen mehr oder minder leicht kontusionirt wurden. Im größten Kugelregen versuchte der österreichische

*

Konsul einen Waffenstillstand anzubahnen, was ihm auch gelang. Oesterreichische und preußische Unterthanen sowie die anderer Staaten haben im österreichischen Konsulat gegen die großen Gefahren jenes Tages bereitwilligst Schutz gefunden.

Türkei.

Sobald die bedauerlichen Ereignisse zu Belgrad in Konstantinopel bekannt geworden waren, sandte die türkische Regierung an den Kommandanten der Citadelle den Befehl, die Feindseligkeiten einzustellen. Achmed Effendi ist behufs strenger Untersuchung nach Belgrad gesandt und der Gouverneur der Citadelle durch Reschid Pascha ersetzt worden. — Die internationale Kommission in Beirut hat wegen der den Christen im Libanon durch die im Jahre 1860 stattgehabten Excesse entstandenen Verluste für den Libanon 30 Millionen Piaster bestimmt, mit Ausschluß der am härtesten betroffenen 4 Hauptortschaften, die gleich Damaskus behandelt werden sollen und ebenfalls 30 Millionen Piaster erfordern dürften. Ferner sind in obiger Summe nicht inbegriffen die Entschädigungen für die zerstörten Kirchen und Klöster und die europäischen Forderungen im Libanon, was wiederum 20 Mill. betragen kann.

Den räuberischen Beduinenhorden, welche die Provinz Bagdad unsicher machen, ist eine exemplarische Züchtigung widerfahren. Sie wurden durch die gegen sie entsandten Truppen in die Flucht geschlagen und verloren 5—600 Kameele, 10000 Schafe und eine Anzahl Pferde.

Amerika.

Nach Berichten aus Newyork vom 10. Juni hätte die dänische Regierung den Vorschlag gemacht, alle Neger von ihren Herren zu nehmen, und sich erboten, dieselben auf ihre Kosten nach der dänisch-westindischen Insel Santacruz zu transportiren. Nach einer Lehrzeit von drei Jahren sollen die Neger dann frei sein. — Der nordamerikanische Gesandte in Konstantinopel hat der Regierung in Washington gemeldet, daß die türkische Regierung den Kapern und Kriegsschiffen der Rebellen, welche gegen Handelsschiffe der Vereinigten Staaten operiren, den Eintritt in türkische Häfen verbietet, während Schiffe der Vereinigten Staaten keinen Beschränkungen unterworfen sind. — Einem Gerüchte zufolge wären die Konföderirten auf ihrem Marsche von Knoxville nach Nashville von den Bewohnern Kentuckys unterstützt worden. — General Mac Clellan hat Verstärkung erhalten — Das Projekt zur Emission von Schatzscheinen im Betrage von 150 Millionen Dollars ist dem Kongresse vorgelegt worden. — In Memphis ist viel Baumwolle zerstört worden.

Die Vernichtung der konföderirten Flotte von 8 Kanonenbooten und die Uebergabe von Memphis bestätigt sich. Zwei unionistische Regimenter haben die Stadt besetzt. Die unionistische Flotte ist nach Vicksburg gegangen. Angeblich rüstet Kentucky für die vorrückenden Konföderirten. Bei Harrisonburg hat ein Gefecht stattgefunden. General Jackson griff plötzlich den General Shield mit seiner Avantgarde an, welche sich zurückziehen mußte. Der Verlust auf beiden Seiten soll nicht gering gewesen sein. Jackson setzte dann seinen Rückzug fort und brannte die Fort-Republik-Brücke hinter sich ab.

Mexiko. Nach den letzten Depeschen aus Veracruz vom 20. Mai hat sich der aus Frankreich angekommene General Douay zwar mit dem Expeditionscorps vereinigt, doch sind die Truppen noch nicht wieder vorgerückt. — General Lorencez besetzte am 14. Mai vollständig proviantirt Amazoc.

Asien.

In Lucknow hat man einen großen Schatz gefunden, der hauptsächlich aus Schmucksachen und Juwelen besteht. Er wird von der Begum, der Exkönigin von Audh reklamirt. — Nach Berichten aus Bengalen ist die Stadt Brome in Birma niedergebrannt. — In mehreren Theilen der Präsidentschaft Bombay, besonders in Guzerat, herrscht die Cholera, scheint aber auf die Eingebornen beschränkt zu sein.

China. Den Nachrichten aus Shangai vom 3. Mai zufolge sind die Rebellen abermals mit großen Verlusten zurückgeschlagen worden.

Vermischte Nachrichten.

In Breslau ist schon wieder ein Raubmord verübt worden. Am 22. Juni früh fand man in dem Hause eines Kaufmanns an der Ecke des Blücherplatzes und der Herrenstraße den Haushälter Klein in seinem im Hausflur befindlichen Schlafgemach entseelt im Bette; das eine Auge war aus der Höhle herausgetreten, der Hirnschädel zerschmettert und die Wände mit Blut bespritzt, Kasten und Koffer erbrochen und Geld und Kleidungsstücke gestohlen. Der Ermordete ist 30 Jahre alt und stand in dem Rufe eines treuen und ordentlichen Dieners. Von dem Mörder hat noch keine Spur entdeckt werden können.

Berlin, den 18. Juni. Nach der militär-ärztlichen Zeitung hat auch im verflossenen Jahre wieder das Krankheitsverhältniß innerhalb der preußischen Armee bis gegen 145 Procent betragen, so daß also nach diesem Verhältniß fast jeder Mann der Armee sich während dieses Zeitraums ein- bis zweimal in ärztlicher Behandlung befunden haben müßte. Es ist dies ein Verhältniß, welches bei allen größeren Heeren nur noch von der russischen Armee übertroffen wird. Gestorben sind im vorigen Jahre 1123 und als Invaliden haben allein aus den Lazarethen 2540 Mann entlassen werden müssen. Die Zahl der Selbstmorde ist auf 69 gestiegen.

In Schwientochlowitz bei Königshütte starb vor Kurzem eine Frau Namens Lea Schweizer in dem hohen Alter von 106 Jahren. Sie war kurz vor ihrem Ende wohlauf und im Stande, den Arbeiten einer Hausfrau vom frühen Morgen bis späten Abend nachzugeben. Sie hinterläßt eine lebende Nachkommenschaft von 205 Sprößlingen, nämlich 3 Kinder, 38 Enkel, 152 Urenkel u. 12 Ururenkel.

In Hamburg stürzte am 18 Juni beim Neubau eines Hauses das neu aufgelegte Dachgesimse mit der darunter befindlichen Mauer herab, wodurch das Baugerüst sammt den darauf befindlichen Arbeitern umgerissen wurde. 9 Arbeiter sind mehr oder minder schwer verletzt worden und 3 gestorben.

Friedbertha.

Novelle von F. Brunold.

Fortsetzung.

Herr Wallheim war nicht zu Haus', wurde vielmehr erst spät Abends zurück erwartet; und so wurde Friedbertha allein von der Schwester des Herrn empfangen, die, seit dem Tode der Frau, die Wirthschaft leitete und führte.

Die Dame, bedeutend älter als der Bruder, empfing die neue Hausgenossin nicht eben mit großer Freude, Zutraulichkeit und Anhänglichkeit. Sie gehörte nun einmal zu jenen Frauen, die durch ein affektirt-vornehmes Wesen sich vorzugsweise in Ansehn zu setzen glauben; und die gern mit tiefer Weltkenntniß und einem höheren Wissen

prunken, als ihre Bildung und Stellung es zuläßt und erheischt. Solche Frauen haben bekanntlich über Alles eine Meinung — und wollen ihre jedesmalige Ansicht, mag dieselbe auch stündlich wechseln, als die allein richtige anerkannt wissen. Und so geschah es auch hier. Friedbertha, von dem Neuen, Ungewohnten betäubt, und sich vor allen Dingen nach Ruhe, und wäre es auch nur für einen Augenblick, sehnend, wurde in das Wohnzimmer geführt, wo Frau Adelheide, auf dem Sopha sitzend, sie steif, ceremoniös empfing.

„Bitte nehmen Sie Platz, Fräulein!" sagte sie auf einen Stuhl in ihrer Nähe deutend, ohne sich selbst zu erheben. „Es freut mich, daß Sie so pünktlich gekommen. Ich liebe die Pünktlichkeit, wie ich dies in meiner eigenen Wirthschaft ehedem, vor dem Tode meines seligen Mannes bewiesen; und mit der ich es auch hier halte, wo ich dem Bruder, den Sie leider nicht anwesend finden, die Häuslichkeit angenehm zu machen suche. Wir trinken um acht Uhr den Thee; heut wohl etwas später, da der Bruder verreist ist. Sie werden bis dahin Ihre Zöglinge kennen lernen. — Liebe Kinder! — Ich selbst besaß deren nie; weiß aber, welch ein schwerer Beruf es ist, Kinder zu erziehen. Sie, Fräulein, werden freilich mit der Erziehung weniger zu thun haben — denn ich gedenke den Kindern Mutter zu sein. Aber der Unterricht! Ach, etwas sehr schweres! Mein Bruder wünscht aus seinen Töchtern keine Gelehrten zu machen, dereinstige Gouvernanten, die Alles zu wissen glauben, und doch so selten wahre, gediegene Kenntnisse haben. Aber Musik, Fräulein, Musik ist die Seele der Gesellschaft; darauf verwenden Sie ja allen Fleiß. Aber nicht anstrengen, beim Himmel nicht anstrengen! Die Kinderchen sind so nervenschwach. Sie glauben es nicht. Können Sie tanzen? Die Mädchen tanzen allerliebst. Die Herren bewundern sie bereits."

So ging es fort in unaufhaltsamer Rede; und Friedbertha nickte stumpf mit dem Kopf dazu, als billige sie Alles was sie höre, während sie doch im Herzen dachte: ist es möglich, darauf Etwas zu erwiedern? — Endlich wurde sie von der Marter des Zuhörens erlöst. Ein junges Mädchen von neun Jahren stürzte mit fliegenden Haarzöpfen in das Zimmer, ohne der ihr fremden zukünftigen Erzieherin zu achten, und rief: „Tante! sag' mir, ist sie da?"

In diesem Augenblick wurde die Kleine erst der anwesenden Friedbertha gewahr und stutzend, über und über roth werdend, nahm sie verlegen die Spitze des einen der Haarzöpfe in den Mund — und schien nicht abgeneigt, im nächsten Augenblick die Flucht ergreifen zu wollen.

Doch Friedbertha selber froh Gelegenheit zu haben, von der predigenden Tante erlöst zu werden; und von der Naivität und kindlichen Schönheit des jungen Mädchens angezogen, sprang auf, ergriff die Kleine, und sie emporhebend und küssend, rief sie lachend: „Ja! ich bin hier! Und wenn Du anders willst, wollen wir sofort auch Freunde sein! Wie heißest Du?"

Die Kleine, die sich eine Gouvernante wohl ganz anders gedacht haben mochte, und nach den Reden der Tante gewiß eine sehr ernste, steife Dame erwartet hatte, schaute ihre neue Erzieherin mit großen, blitzenden Augen von der Seite an, und nun sehend und findend, daß die Genannte doch eine so hübsche, freundliche Erscheinung sei, weit, weit lieblicher als die Tante, schlang sie ihre Arme um sie und rief neugierig, kindlich: „Und wie heißest Du?"

„Friedbertha!" lachte die Gefragte.

„Friedbertha?" fragte die Kleine, verwundert den Kopf schüttelnd. Dann aber sagte sie entschieden: „Das ist kein Name! Du wirst wohl Bertha heißen; wie ich Marie — und die Schwester Emma heißt."

Friedbertha wollte lächeln; aber es fuhr bei den Worten ihrer jungen Schülerin ein Zug tiefer Wehmuth über ihr schönes Gesicht, und der Kleinen sanft die Haarzöpfchen, wie spielend über die Schulter legend, sagte sie ernst: „Da hast Du schon Recht! Aber nenne mich nur immer Friedbertha, denn so nannte mich der Vater, der mich erst Friedchen nannte während die Mutter mich Bertha nannte, und genannt wissen wollte. Der gute Vater zog beide Namen zusammen, um sich und der Mutter gerecht zu werden; bis Letztere mich endlich auch so nannte — und der Name mir bis heut geblieben ist."

Marie, die den Sinn des Gehörten wohl nicht ganz verstanden, hatte doch so viel gesehen und bemerkt, daß ihre neue Freundin traurig geworden; und von kindlichem Mitleiden getrieben rief sie, ihr die Hand reichend: „Liebe Friedbertha, soll ich Dir nicht zeigen, wo ich und Emma schlafen? — Meine Puppe schläft auch dort. Und Du auch!"

Mit diesen Worten wollte sie ihre neue Lehrerin zur Thür hinaus führen. Doch die Tante, die mit großem Mißbehagen dem Ganzen zugehört, und es doch bis jetzt nicht mit ihrer Würde verträglich gefunden hatte, ein Wort dazwischen zu werfen, oder sich von ihrem Sopha zu erheben, rief jetzt ernst, befehlend: „Aber Marie! ich weiß nicht, wie Du heute bist. Es schickt sich nicht für ein so erwachsenes Mädchen, wie Du bereits bist, eine Lehrerin nicht mit Sie anzureden. Und Deinen Knix, der sich doch hieher gehörte, hast Du ganz vergessen. Ich wünsche, daß Du noch recht lange Kind, wie man zu sagen pflegt, bleiben mögest; aber es muß doch — —"

Sie konnte nicht weiter sprechen, denn Friedbertha, die von der Kleinen unaufhörlich am Kleid gezupft wurde, und selbst einen zu großen Drang verspürte, sich in ihrem neuen eigenen Zimmer ein wenig erholen zu können, sagte kurz abbrechend, sich rasch verabschiedend: „Das Kind wird gewiß für künftige Zeit Ihren Ermahnungen Folge geben. Sie erlauben, daß die Kleine mich zu meinem Zimmer geleite. Ich fühle mich von der Reise angegriffen."

Weiter sagte sie nichts, sondern eilte, von der Marie gezogen, zur Thür hinaus; während die Tante sich erhebend, spöttisch, wegwerfend, wie zu sich selber sagte: „Angegriffen! In meiner Jugendzeit wußten Personen der Art nichts von einem Angegriffen-sein nach solch kleiner Reise. Die Welt ist eine andere geworden. — Aber ich fühle, nach der gehabten Aufregung, mein altes Kopfübel nahen; ich werde zu meinen Tropfen, die mir der Doktor verschrieben hat, meine Zuflucht nehmen!"

(Fortsetzung folgt.)

Verzeichniß der Badegäste zu Warmbrunn.

Vom 19. bis 20. Juni. Herr v. Borke, Oberstlieut. im Kaiser Franz Gren.-Reg. Nr. 2, nebst Familie, a. Berlin. — Herr Offpen, Amtmann, nebst Frau, a. Jordansmühl. — Herr Ernst, Kaufm., a. O.-Langenbielau. — Frau Brauermstr Süßmann a. Henners-dorf. — Verw. Frau Seifensieder Reichel n. Tochter a. Breslau. — Herr Max Heimann, Banquier, a. Berlin. — Herr Babka, Kr.-Ger.-Director a. D., n. Familie, a. Ostrowo. — Frau Steuer-Insp. Scholtz a. Ratibor. — Herr Thau, Kaufm., n. Frau a. Paw-lowitz. — Frau Gutsbes. Treichel a. Stennewitz. — Herr Mar-tini, Insp., a. Luckau. — Herr Martini, Rentier, a. Fürstenwalde. — Verw. Frau Rittergutsbes. Großer n. Nichte a. Liatkawe. — Frau Post-Dir. Wölfert a. Berlin — Herr Kretschmer, Spediteur, a. Breslau. — Frau Gutsbes. v. Köckritz a. Frankendorf. — Frau Gutsbesitzer v. Normann a. Schosdorf. — Herr v. Bomsdorff, Major a. D., n. Frau u. Tochter, a. Charlottenburg. — Herr Rau, Bäckermstr; Fr. Geisenheimer; beide a. Posen. — Herr v. Wan-genheim, Excellenz, Gen.-Lieut., a. Breslau. — Frl. Bogedain n. Großmutter, Frau Nettner, a. Fröbel. — Herr Meyer Schuh-macherm., a. Bunzlau — Frau Weiß a. Glogau. — Herr Geis-ler, Schmiedemstr., a. Goldberg. — Frau Mäkler Bielski nebst Tochter a. Breslau. — Herr Siegfriedt, Kaufm., n. Familie a. Berlin. — Frau Kaufm. Brandt n. Tochter a. Pleschen. — Herr Zehrmann, exped. Secretair, a. Berlin. — Herr v. Kölichen, Guts-besitzer, n. Frau a. Winzig. — Frau Barmeyer nebst Tochter a. Cüstrin. — Herr Meyer, Rentier, n. Frau a. Stuttgart. — Herr Lieut Böning, Rittergutsbes., a. Saborwitz. — Frau Schmiede-mstr. Scharf a. Schreibendorf. — Herr Milke, Kantor, a. Oberau. — Frau Bäckerm. Hahm; Frau Kantor Weise; beide a. Schönau.

Vom 21. bis 22. Juni. Herr v. Münchhausen, Major, n. Frau a. Berlin. — Herr Blumenfeld, Kantor, n. Tochter a. P.-Lissa. — Herr Hauptmann Clemens, Salzfactor, a. Glogau. — Frau Brauereibes. Bredenschei a. Heinersdorf. — Frau Wolffsohn n. Tochter a. Gleiwitz. — Herr J. Albrecht n. Begl. a. Liegnitz. — Herr v. Bongé, Premier-Lieut., a. Hirschberg. — Herr Demuth, Mühlenbes., a. Peterswaldau. — Herr Perl, Kaufm. u. Fabrikbes., n. Frau u. Familie; Frau Bierbrauer Fröhlich; sämmtl. a. Bres-lau — Herr Schmidt, Fleischer u. Händler, a. Berlin. — Herr Ramdohr, Kgl. Eisenbahn-Bauschreiber, a. Görlitz — Herr Pohl, Post-Packbote, a. Breslau. — Fräul. B. Löwel a. Berlin. — Herr Dietz Kaufm., a. Bromberg. — Herr Hinderlich Stellmachermstr. a. Reibe. — Herr H. Adam a. Schönau. — Verw. Frau Kauf-mann A. Löwenstein a. Berlin. — Fräul. v. Bellina a. Cöslin. — Frau Blanck a. Pleß. — Herr Nessel, Kreisger.-Director, nebst Tochter a. Frankenstein. — Frau Kaufm. Rinkel n. Begleitung a. Landeshut. — Herr Hentschel, Partikulier, a. Peiswitz.

Schlesische Gebirgs-Eisenbahn.

Der Gesetz-Entwurf, betreffend den Bau einer Eisenbahn von Kohlfurt und Görlitz über Hirschberg nach Waldenburg beantragt die Ausführung derselben für Rechnung des Staats. Der erforderliche Geldbedarf soll durch eine verzinsliche An-leihe beschafft werden. Die Bahn soll nicht sowohl eine lo-kale Bedeutung haben, als vielmehr dadurch wichtig werden, daß sie sich von Waldenburg über Glatz zur Landesgrenze zum Anschluß an die Prag-Wiener Bahn in der Gegend von Wildenschwert und von Landeshut zur Landesgrenze bei Liebau zum Anschluß an die Schwadowitz-Josephstädter Eisenbahn und durch die Fortsetzung bis Kohlfurt als dem Knoten-punkte der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn zu einem wichtigen Mittelgliede der großen internationalen Verkehrs-straße erweitert. Ueber die Anschlüsse an das österreichische Eisenbahnnetz ist mit Oesterreich verhandelt worden. Der Ko-stenaufwand für die 19 Meilen lange Bahn beläuft sich aus-schließlich des Werths für den erforderlichen Grund und Boden, dessen unentgeltliche Hergabe von den betheiligten Kreisen und Gemeinden gefordert werden muß, auf 11,400000 rtl. das ist 578,670 Thlr. für die Meile. Was die zu wählende Linie betrifft, so ist bisher daran festgehalten, daß die Bahn zwischen Hirschberg und Görlitz resp. Kohlfurt über Greifen-berg zu führen und der Knotenpunkt beider Abzweigungen in die Gegend von Lauban zu verlegen sein würde. Ob eine Linie über Löwenberg und Lähn den Vorzug verdiene, un-terliegt noch der nähern Erörterung sowohl in technischer Rück-sicht als unter Berücksichtigung der Verhältnisse der Arbei-terbevölkerung des Gebirges.

Görlitz. In der Versammlung der Stadtverordneten am 21. Juni, in welcher die Gebirgs-Eisenbahn-Angelegenheit vertagt wurde, empfahl die Vertagung der Oberbürgermeister Sattig, weil durch den Herrn Minister die Vorlage über den Bau derselben bereits bei dem Abgeordneten-Hause eingebracht sei. Ein Abdruck dieser Vorlage sei noch nicht eingegangen; es sei wünschenswerth, namentlich darüber zuvor Klarheit zu gewinnen, welchen Standpunkt der Handelsminister gerade Görlitz gegenüber einzunehmen gesonnen sei. Die in der Vor-verhandlung geäußerten Bedenken, welche die Angemessenheit der Forderung überhaupt in Zweifel ziehen, ermahnten zur größten Vorsicht. Bürgermeister Richtsteig sprach diesen Wunsch nach Vertagung ebenfalls aus und eröffnete der er-staunten Versammlung die Aussicht, daß nach einem einge-troffenen Schreiben der Grunderwerb nicht, wie früher an-genommen, 300000 Thlr., sondern 600000 Thlr. zu stehen kommen würde, die Bahnhofsanlage zu circa 50000 Thlr. noch gar nicht mitgerechnet. (Görl. Anz.)

Landwirthschaftliches.

Erndtewetter-Verein.

Der Landmann hat wohl sehr nöthig zu fragen: wie wird das Wetter heute, wie wird es morgen oder in den nächsten Tagen sein? Weiß der Landwirth die Witterung namentlich innerhalb der Erndtezeit nur einen Tag mit Bestimmtheit voraus, dann kann er hiernach seine Geschäfte und Arbeiten einrichten und sich vor manchem Schaden und unnöthiger Arbeit verwahren.

Aufmerksame Beobachter haben sich zwar aus langjähriger Erfahrung Witterungsregeln aufgestellt, die sie zu ihrem Vor-theile benützen; aber diese Regeln trügen nicht selten, sowie unsere Wettergläser, nach welchen man sich nicht immer rich-ten kann, weil sie oft nur kurze Zeit vorher den Witterungs-wechsel anzeigen.

Den bewährtesten Nutzen als Wetterverkündiger auf min-destens zwei Tage im Voraus können die Telegraphen gewähren und in richtiger Würdigung des Nutzens derselben hat sich Ende Mai d. J. in Güstrow (Großherzogthum Mecklenburg-Schwerin) ein Erndtewetter-Verein gebildet, dessen Zweck das Einholen warnender Benach-richtigung vom Herannahen des Regenwetters mittelst des Telegraphen während der Erndtezeiten, (Heuerndte den 15. Juni bis 15. Juli, Körnererndte den 25. Juli bis 1. September) ist.

Als Beobachtungsorte sind geeignete Küstenpunkte, als Bordeaux im Südwesten und Pembarke (England) im

Westen gewählt, sodann Straßburg als Mittelstation zwischen beiden und Petersburg im Osten. Von allen Telegraphenstationen wird die Witterung und Windrichtung gemeldet; man erhält dadurch ein bis zwei Tage vor dem wirklichen Eintreffen des Windes und der Witterung Kenntniß. Die Depeschen werden an die Centralstationen gerichtet und von dieser aus denjenigen Personen der umliegenden Orte mitgetheilt, welche dem Erndtewetter-Verein beigetreten sind.

Der Vortheil solcher telegraphischen Benachrichtigungen liegt so sehr auf der Hand, daß namentlich die landw. Vereine erwägen möchten, ob die Bildung derartiger Gesellschaften nicht auch in unserem Gebirge angebahnt werden könnte.

Wir bemerken nur noch, daß zur Bestreitung der Kosten, Honorirung der Korrespondenten, Telegraphirungs- u. Bureaukosten jedes Mitglied des sich in Mecklenburg gebildeten Erndtewetter-Vereines, dessen Statuten in Nr. 24 der preuß. landw. Annalen für 1862 abgedruckt sind, einstweilen 5 rtl. bis zur speziellen Rechnungslegung einzahlt.

Familien-Angelegenheiten.

Entbindungs-Anzeigen.

5576. Heute Nacht wurde meine geliebte Frau, **Flora** geb. **Bruck**, von einem gesunden Knaben glücklich entbunden. **Ferdinand Landsberger.**
Hirschberg den 24. Juni 1862.

5584. Die heut Abend glücklich erfolgte Entbindung meiner lieben Frau, **Henriette** geb. **Meißner**, von einem gesunden Mädchen, beehrt sich Freunden und Bekannten hiermit anzuzeigen: **Wilhelm Zölisch.**
Hirschberg den 25. Juni 1862.

Todesfall-Anzeigen.

5533. Das heute Mittag 5 Uhr nach längerem Leiden erfolgte sanfte Ableben unseres innigst geliebten Gatten und Vaters, des Färbereibesitzers **Louis Neumann**, zeigen tiefbetrübt, um stille Theilnahme bittend, hierdurch ergebenst an: **Die Hinterbliebenen.**
Lauban, am 17. Juni 1862.

5540. Heut Mittag 12 Uhr starb meine geliebte Frau **Auguste** gb. **Stümer**, nach mehrjährigen Leiden am Herzschlage. Dies zeige ich, um stille Theilnahme bittend, statt besonderer Meldung tiefbetrübt an. **Röhricht** nebst Familie.
Ober-Leisersdorf, den 24. Juni 1862.

5583. (Verspätet.)
Todes-Anzeige.
Allen entfernten Verwandten und Freunden mache ich hiermit statt jeder besondern Meldung die traurige Anzeige, daß es dem Herrn über Leben und Tod gefallen hat, meine theure unvergeßliche jüngste Tochter **Emma v. Netz**, nach einem 7wöchentlichen Leiden am 18. Juni früh ¼12 Uhr aus diesem irdischen Dasein in einem Alter von 14 Jahren 9 Monaten und 12 Tagen abzurufen.

Ich halte es für meine Pflicht, für die innige Theilnahme, welche der Entschlafenen sowohl während ihrer Krankheit, als auch bei der stattgefundenen Beerdigung gezollt wurde, besonders den Herren Trägern und den Jungfrauen meinen tiefgefühltesten Dank auszusprechen. Um stille Theilnahme bittet
die trauernde Familie **v. Netz.**
Warmbrunn im Juni 1862.

5507. **Worte des Dankes und der Liebe**
am Grabe unsers guten Gatten, Vaters, Schwieger- und Großvaters, des verstorbenen Bauergutsbesitzers

Christian Gottlieb Ritter.

Er starb am 13. Juni 1862 Vormittags halb 11 Uhr in einem Alter von 74 Jahren 9 Monaten.

Demselben wurde den 21. Juni 1861 durch Gottes Gnade die Freude zu Theil, sein 50jähriges Bauerjubiläum im besten Frohsinn seines zahlreichen Familienkreises zu feiern. Unvergeßlich wurde ihm dieser Tag durch den unerwarteten Morgenbesuch des Herrn Geistlichen und Herrn Cantor, nebst hiesigem Gesangvereine, durch welche ihm die herzlichsten Glückwünsche in einer herzlichen Ansprache und Gesang dargebracht wurden; eben so fand sich der Herr Scholz, vereinigt mit sämmtlicher Bauernschaft, im Hause ihres Jubilars ein, und gaben ihm durch Ueberreichung werthvoller Geschenke ihre Liebe und Achtung zu erkennen. Dank, herzlichen Dank im Namen des Verewigten.

Ruhe sanft in ungestörtem Frieden,
Guter Vater! der Du treu und rastlos immerdar
Hast als Menschenfreund gewirkt hienieden,
Dessen liebend Herz so gut und redlich war.

Schau auf uns, die Deinen, freundlich nieder,
Wenn die Wehmuthszähre unsre Blicke trübt;
Ruf' uns zu: Wir sehn uns einstens wieder,
Die so zärtlich wir im Leben uns geliebt.

Deine Kinder, Deine Enkel weinen,
Schmerzlich sucht Dich ihr getrübter Blick;
Doch kein Erdentag bringt Dich den Deinen;
Keine Klage rufet Dich zurück.

Droben hast Du selig die gefunden,
Die vor Dir zur Heimath gingen ein,
Und geheilt sind Deiner Trennung Wunden
In der Liebe ewigem Verein.

Wir auch werden einstens zu Dir kommen,
Nach des Erdenlebens Leid und Schmerz;
Droben einst bei den verklärten Frommen
Sinken wir Dir wiederum an's Herz.

Nun so schlafe wohl im kühlen Schooß der Erde,
Bis auch uns der heitre Morgen einst vereint;
Wo nach Sorgen, Kummer und Beschwerde
Keine bittre Trennungsthräne wird geweint.

Hartliebsdorf, den 23. Juni 1862.
Die Hinterbliebenen.

5524. **Der Kindesliebe Rückerinnerung**
an den am 26. Junius 1861 verstorbenen Hausbesitzer und Fleischermeister

Benjamin Gottlob Klose.

Dieses Tages ernstes Mahnen
An die schnelle Flucht der Zeit
Weckt in uns ein heilig Ahnen
Ungekannter Ewigkeit.

Wenn in Andachtsgluth ergossen
Wir an Deinem Grabe steh'n,
Ist's, als würd' es uns erschlossen,
Ewig neu Dein Bild zu seh'n.

Näher zu Dir hingezogen
Fühlt sich dann der trunkne Geist,
Jeder Schmerz ist aufgewogen,
Und die Erdenkette reißt.

Ja, wir haben's klar empfunden,
Daß wir nah beisammengehn,
Und nur kurze Erdenstunden
Hemmend noch im Wege steh'n.

Du beutst Tröstung unsern Schmerzen,
Die auch, die zur Seite ruht;
O wie wohl das unsern Herzen
Und den kranken Seelen thut.

Jene Wahrheit ist uns blieben:
Trennung ist der Weisheit Plan,
Denn es schließen, die sich lieben,
Um so inniger sich an.

Kann nun des Verganges Wähnen
Trüben noch des Daseins Lust?
Ueberwallt uns nicht das Sehnen
Nach der Heimath in der Brust?

Werden wir doch selbst uns Meister,
Statt zu zweifeln träg und bang;
Ob der Tod auch **trennt**, für **Geister**
Hat er keinen Untergang.

Hirschberg. Der hinterbliebene Sohn mit Familie.

5539. **Denkmal der Liebe**

auf das Grab der Frau Müllermeister

Louise Ernestine Mathilde Strauß,

geb. Schreiber,

gestorben den 14. Juni 1862 zu Hermsdorf bei Goldberg
in dem Alter von 57 Jahren 3 Monaten 17 Tagen.

Der letzte Frühling ist für Dich entschwunden,
Beendet hat Du jetzt Dein irdisch Sein;
Die schöne Hoffnung, wieder zu gesunden,
Ward nicht erfüllet, denn Du gingest ein
In's schönre Land, wo alle Schmerzen schwinden,
Wo, die sich hier geliebt, einst wiederfinden.

Fünf Kinder weinen an dem theuren Grabe
Mit mir, der Schwester, die Dich heiß geliebt;
Des theuren Gatten schönste, reichste Habe,
Sie schwand dahin, drum sendet er betrübt
Zum Himmel seine feuchten Thränenblicke,
Du warst sein Stern im Leiden und im Glücke.

Aus weiter Ferne kam der Sohn geeilet,
Das Mutterauge noch einmal zu schau'n;
Doch ach! zu spät, — die Mutter war enteilet
Zum Vater droben, wollte dort sich bau'n
Die Stätte, welche Stürme nicht umbrausen,
Wo ewiglich nur Ruh' und Frieden hausen.

O! ruhe sanft! bist Du mir auch entschwunden,
Dein Bild lebt ewig in dem Herzen fort,
Hab' ich die ew'ge Ruhe einst gefunden,
Werd' ich mit Dir vereint im schönsten Port.
In jenen lichtumglänzten fernen Höhen
Werd' ich Dich, Schwester, einstens wiedersehen.

Maiwaldau, den 26. Juni 1862.

Die trauernde Schwester C. Schaefer
nebst deren Ehemann.



5198. **Zum Andenken**

bei der Wiederkehr des Todestages unsers einzigen
geliebten Sohnes, des Junggesellen

Julius Joppe,

geboren den 4. September 1840,
gestorben den 26. Juni 1859.

Drei Jahre sind nun schon verflossen,
Seitdem Dein treues Auge sich geschlossen
Du heißgeliebter, einziger Sohn.
Ach! wie so manche bange, ernste Stunde
Erneuerte in uns die tiefe Herzenswunde,
Die uns Dein Scheiden hat gebracht.

O Julius! Julius rufen wir mit Schmerzen,
Bringt Dich kein Sehnen mehr zurück den Herzen?
Doch hier ist nur vergeblich unser Flehn;
Nur in des Himmels seligen Auen,
Da werden wir Dich wieder schauen,
Wo Du uns einst begrüßen wirst.

Ja! eine Stütze hofften wir an Dir zu haben,
Da mußten wir so früh Dich schon begraben,
Bricht das nicht unser Eltern-Herz?
O! lehr' uns, Herr, getrost und freudig beten,
Bis wir zu Deinem Throne einstens treten,
Wo Erdenschmerz zur Himmelsfreude wird.

Petersdorf, den 26. Juni 1862.

Die trauernden Eltern
Gutsbesitzer H. Joppe und Frau
Fr. geb. Gringmuth.

(Nebst zwei Beilagen.)

5566. **Worte der Liebe**

am Jahrestage unsers theueren entschlafenen Gatten und Vaters, des

Webermeister Herrn Gottlieb Flegel.

Schon ein Jahr schläfst Du im kühlen Bette,
Treuer Gatte, lieber Vater Du;
Deines Daseins letzte Ruhestätte
Deckt der Deinen Thränen liebend zu.

Schmiedeberg, den 27. Juni 1862.

Die Hinterbliebenen.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Subdiakonus Finster (vom 29. Juni bis 5. Juli 1862).

Am 2. Sonntage n. Trinit.: Hauptpredigt und Wochen-Communion: Herr Subdiakonus Finster. Nachmittagspredigt: Hr. Archidiak. Dr. Peiper.

Getraut.

Volkersdorf. D. 16. Juni. Wittwer Herr Louis Fleischer, Kgl. Kreisger.-Exekutor zu Meffersdorf, mit Frau Anna Rosine Lorenz.

Bolkenhain. D. 10. Juni. Karl Wilhelm Willenberg zu Ober-Hohendorf, mit Johanne Ernestine Leuschner zu Nieder-Hohendorf. — Herr Ferdinand Theodor Emil Binner, Kaufmann, mit Louise Amalie Albertine Jentsch.

Geboren.

Hirschberg D. 22. Mai. Frau Maurer Stief Zwillingstöchter, Bertha Pauline Helene u. Anna Minna Helene. — D. 29. Frau Gasanstaltarb. Feller e. S., Emil Heinrich Adolph Max. — D. 1. Juni. Frau Conditor u. Pfefferküchlermeister Mertin e. S., Karl Franz Johannes. — D. 3. Frau Schmiedemeister Härtel e. S., Gustav Herrmann. — D. 5. Frau Tagearbeiter Reinert e. T., Marie Ernstine.

Grunau. D. 6. Juni. Frau Gastwirth u. Fleischermeister Schröter e. S., Karl Heinrich Herrmann.

Straupitz. D. 12. Juni. Frau Gartenbesitzer Opitz e. T., Ernestine Friederike. — D. 18. Frau Leinwandhändler Peschelt e. T., Ernestine Marie.

Warmbrunn. D. 7. Mai. Frau Hausbes. u. Drechslerm. Günther e. S., Georg Hugo Alfred Sebastian.

Herischdorf. D. 2. Juni. Frau Gastwirth Fischer e. T., Selma Emilie Bertha. — D. 8 Frau Kutscher Blümel e. T., Ernestine Pauline, welche am 24. starb. — D. 13. Frau Hausbesitzer Rösel e. T., Bertha Klara.

Friedeberg a/Q. D. 1. Juni. Frau Lohgerbermstr. Friedrich e. T. — D. 5. Frau Züchner Höpper e. T. — Frau Fleischermeister Kunze e. T. — D. 11. Frau Bauergutsbes. Elsner in Egelsdorf e. S. — D. 13. Frau Bauergutsbes. Müller das. e. S. — D. 15. Frau Strumpfmachermstr. Scholz Zwillinge, e. S. u. e todtgeb. T. — D. 20. Frau Häusler Männich in Röhrsdorf e. T. — D 22. Frau Ackerbes. Scholz e. T. — Frau Horndrechsler Keil e. S.

Bolkenhain. D. 2. Juni. Frau Freigärtner Bittner zu Klein-Waltersdorf e. S. — D. 3. Frau Freistellbesitzer Maffert das. e. T. — D. 5. Frau Glasermstr. Rösler e. T. — D. 6. Frau Schlossermstr. Lesch e. S. — Frau Exekutor Rabe e. T. — D. 14. Frau Stadtbrauermstr. Hoheit e. S.

Gestorben.

Hirschberg. D. 19. Juni. Jungfrau Fanny Marie Emilie Louise, Tochter des Schneidermstr. Hrn. Bartholdi, 17 J. 2 M. 10 T. D. 22. Herr Joh. Gottlieb Raschke, Ackerbes., 61 J. 2 M. 7 T. — D. 23. Anton Joseph Böhm, Tagearb., 44 J. 2 M. 22 T. — D. 25. Anna Maria, Tochter des Seilermstr. Weise, 18 J. 7 M. 5 T.

Kunnersdorf. D. 19. Juni. Ernestine Pauline, Tochter des Häusler Rücker, 1 J. 11 T. — D. 22. Johanne Juliane geb. Fuchner, Ehefr. des Schneider Friese, 52 J. 8 M 19 T.

Warmbrunn. D. 18 Juni. Jungfrau Emma Konstanze Marie Fanny, hinterl. jgste. Tochter des Kgl. Lieutenant a. D. u. Gartenbes. weil. Herrn v. Netz, 14 J. 9 M. 12 T. — D. 25. Bertha, jgste. Tochter des Tischlermstr. Ansorge, 1 J. 9 M.

Herischdorf. D. 13. Juni. Herr Andreas Stephan Georg Neumann, Buchdruckereibes., 45 J. 11 M. — D. 23. Frau Christiane geb. Ende, Wittwe des Hausbesitzer u. Weber Heinze, 75 J. 6 M.

Landeshut. D. 12. Juni. Selma Marie Emilie, Tochter des Fabrikhechler Holzweißig, 1 M. 25 T. — Frau Erneſtine Louise gb. Wilhelm, Ehefr. d. Hausbes. Scholz, 41 J. 9 M. 7 T.

Friedeberg a/Q. D. 3. Juni. Frau Christiane Elisabeth geb. Hubrich, hinterl. Wittwe des verst. Hausbes. Tschentscher, 79 J. 6 M. 7 T. — D. 5. Emilie Auguste, einz. Tochter des Fleischerm. Reinhardt, 3 J. 11 M. — D. 13. Frau Friederike Christ. geb. Fritsch, Ehefr. des Schuhmachermstr. Lange, 33 J. 2 M. — D. 15. Marie Louise, jgste. Tochter d. Lohgerbermstr. Friedrich, 14 T. — D. 18. Paul Wilhelm Arthur, einz. Sohn des Rector u. 2. Prediger Herrn Friedemann, 14 J. 10 M. 22 T.

Volkersdorf. D. 12. Juni. Karl Adolph Scheffler, Freigärtner u. Bandfabrikant, 39 J. 26 T.

Bolkenhain. D. 4. Juni. Julius Herrmann, Sohn des Hausbes. Langer, 7 M. 21 T.

Literarisches.

5503. ☞ Vorschriftsmäßige **Bagatell-, Wechsel-, Zinsmandats-** und sonstige **Klageformulare, Exekutionsgesuche, Prozeß-Vollmachten, Miethskontrakte, Kirchenrechnungen, Sola-** und **Prima-Wechsel, Anweisungen, Quittungen, Rechnungen, Handlungs-** und **Haushaltungsbücher** in **allen Größen** empfiehlt billigst **A. Waldow** in Hirschberg.

5068. **In fünfter Auflage erschien so eben und ist vorräthig in der M. Rosenthal'schen Buchhandlung (Julius Berger):**

Volks-Arzneimittel und einfache, nicht pharmaceutische Heilmittel gegen Krankheiten des Menschen von **Dr. Joh. Fr. Osiander**, weil. Professor der Medicin in Göttingen, Fürstl. Waldeckscher Hofrath rc. rc. 360 Octavseiten. Großer, eleg. u. correct. Druck. **Im Ganzen 2795 verschiedene Heilmittel und viele diätetische Vorschriften, systematisch geordnet u. mit vollständigem Register.** Pr. nur 20 Sgr., eleg. geb. 25 Sgr.

Die vierte (5000 Exemplare starke) Auflage wurde binnen 3 Monaten verkauft.

Es ist dies Buch nicht mit den zahllosen, marktschreierischen Machwerken, welche auf die Leichtgläubigkeit der Menge berechnet sind, zu verwechseln, sondern zu beachten, daß es ein Originalwerk aus der Feder eines berühmten praktischen Arztes und Lehrers an der Universität Göttingen und daß namentlich der Werth des Buches darin zu suchen ist, daß die vorgeschriebenen Mittel und Lebensregeln sämmtlich einfache sind, die Jeder ohne Mühe anwenden und befolgen kann und die in vielen Fällen sicheren Rath und Hülfe bringen.

Verlag von **Carl Meyer** in Hannover.

5534. **Theater in Warmbrunn.**

Sonntag, den 29. Juni. **Die Lieder des Musikanten.** Volksstück in 5 Abtheilungen von Kneifel. Musik von Conradi.

5622. Die Mitglieder der Begräbniß-Fraternitäts-Gesellschaft werden hierdurch eingeladen, sich zu einer
Freitag den 4. Juli d. J., Nachmittags 5 Uhr,
im Gasthof zum Hirsch anberaumten Hauptversammlung einzufinden. Gegenstand der Berathung ist:

1. Vortrag über den Stand der Vermögensverhältnisse der Gesellschaft.
2. Wahl vier neuer Direktorial-Mitglieder an Stelle der ausscheidenden.
3. Beschlußfassung darüber, ob denjenigen Mitgliedern, welche ihre statutenmäßigen Beiträge von 30 rtl. bis incl. 1861 voll eingezahlt haben, eine Dividende von 2 rtl. gezahlt werden kann

Lauban, den 23. Juni 1862

Das Direktorium.

5549 Die Schneiderinnung zu Friedeberg a. Q. hält Montag den 30. Juni ihr Haupt-Quartal bei ihrem Oberältesten Herrn Wurch ab, wozu ihre Innungsgenossen einladet, Mittags 12 Uhr zu erscheinen. Der Vorstand.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

5597. **Bekanntmachung.**

Vom 1. Juli d. J. ab wird in Petersdorf (an der Straße zwischen Hermsdorf u. K. und Schreiberhau) eine Postexpedition II. Klasse in Wirksamkeit treten, zu deren Landbriefbestellbezirk folgende Ortschaften, Colonien 2c. gehören werden: Hartenberg, Heidelberg, Jungseiffershau, Kalte-Vorwerk, Kaiserswaldau, Kiesewald, Krommenau, Kratz-Vorwerk, Ludwigsdorf, Ramberg, Seiffershau, Vitriolwerk und Wernersdorf.

Mit demselben Termine wird das Dienstlocal der Postexpedition in Schreiberhau von dem Vitriolwerke nach der zu Schreiberhau gehörigen Kolonie Marienthal verlegt, ohne daß darum die Postanstalt ihren bisherigen Ortsnamen (Schreiberhau) ändert.

Die postmäßigen Entfernungen betragen:
zwischen Hermsdorf und Petersdorf ½ Meile,
zwischen Petersdorf und Schreiberhau 1 Meile.

Der Postverkehr von Petersdorf wird vermittelt werden

1. durch die schon gegenwärtig bestehende, tägliche Personenpost zwischen Hirschberg und Schreiberhau, welche vom 1. Juli d. J. ab in folgender Weise coursiren wird:
aus Hirschberg um 7^{45} Uhr früh,
durch Warmbrunn um 8^{30} bis 8^{40} Uhr früh,
durch Hermsdorf um 9^{5} bis 9^{10} Uhr früh,
durch Petersdorf um 9^{40} bis 9^{45} Uhr Vorm.
in Schreiberhau um 10^{45} Uhr Vorm.,
aus Schreiberhau um 4^{30} Uhr Nachm.,
durch Petersdorf um 5^{20} bis 5^{25} Uhr Abends,
durch Hermsdorf um 5^{55} bis 6 Uhr Abends,
durch Warmbrunn um 6^{25} bis 6^{35} Uhr Abends,
in Hirschberg um 7^{20} Uhr Abends;
2. durch eine, an die Stelle der bisherigen Schreiberhau-Warmbrunner Botenpost tretende Kariolpost zwischen Hermsdorf und Schreiberhau, welche, im Anschlusse an die Hermsdorf-Hirschberger Personenpost, coursiren wird:
aus Hermsdorf um 5^{20} Uhr Abends,
durch Petersdorf um 5^{50} Uhr Abends,
in Schreiberhau um 6^{50} Uhr Abends,
aus Schreiberhau um 10 Uhr Vorm.,
durch Petersdorf um 10^{50} bis 10^{55} Uhr Vorm,
in Hermsdorf um 11^{25} Uhr Vorm.

Zur Mitfahrt mit der unter No. 1 angegebenen Personenpost werden unterwegs zwischen Petersdorf und Schreiberhau Personen
bei dem Vitriolwerke und
vor dem Ulbrichschen Gasthause in Marienthal
gegen Entrichtung des tarifmäßigen Personengeldes aufgenommen werden.

Liegnitz, den 21. Juni 1862.

Der Ober-Post-Director Albinus.

5607. **Die am 26. Mai c. republicirte Verordnung über die Fremdenmeldung und die Meldung des An- und Abzugs der Gesellen und Dienstboten, endlich des Umzugs der Miether bringen wir auf Grund der Amtsblatt-Verordnung vom 12. Juni 1862 nochmals in Erinnerung.**

Contravenienten trifft unnachsichtlich 1—5 rtl. Strafe. Hirschberg, den 24. Juni 1862.

Die Polizei-Verwaltung. Vogt.

5519. **Bekanntmachung.**

In unser Firmen-Register ist sub laufende Nr. 12 die Firma Julius Mattern zu Schönau und als deren Inhaber der Kaufmann und Kupferschmiedemeister Julius Mattern zu Schönau am 21. Juni 1862 eingetragen worden. Schönau, den 21. Juni 1862.

Königliche Kreis-Gerichts-Deputation.

5518. **Aufforderung**
der Konkursgläubiger, wenn nur eine Anmeldungsfrist festgesetzt wird.
(Formular 6 der Instruktion vom 6. August 1855.)

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns Wolf Frankenstein zu Landeshut werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht
bis zum 31. Juli d. J. einschließlich
bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden, und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, so wie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungs-Personals
auf Dienstag den 26. August d. J., Vorm. 9 Uhr,
in unserem Gerichtslokale Zimmer Nr. 4 vor dem Kommissarius Herrn Kreisrichter König zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Herren Justizrath v. Schrötter und Rechtsanwalt Klenze zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Landeshut, den 20. Juni 1862.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

*

5513. **Bekanntmachung.**

Die den Johann Gottfried Vogelschen Erben gehörige Freistelle Nr. 32 zu Hausdorf, Kreis Bolkenhain, dorfgerichtlich geschätzt auf 1445 rtl., soll in dem auf

den 22. Juli c., Vormittags 10 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle angesetzten Termine im Wege der freiwilligen Subhastation verkauft werden. Die Taxe und Bedingungen sind in unserem Bureau II. einzusehen.

Striegau, den 18. Juni 1862.

Königl. Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

5610. Königl. Kreis-Gericht II. Abth. zu Bunzlau.

Die den Erben des Gottfried Heinrich Pätzold zu Nieschwitz gehörigen Grundstücke:

1. die Gärtnerstelle Hyp. No 4 zu Nieschwitz mit Inventarium, ortsgerichtlich taxirt auf 1092 rtl. 15 sgr.
2. die Acker-Parcelle Hyp. No. 88 von Looswitz, taxirt auf 520 Thlr.

werden auf

den 12. August c., von 9 bis 12 Uhr Vorm.

am Gerichtsstelle freiwillig subhastirt.

Taxe und Kaufbedingungen sind im Gerichtsbureau II. einzusehen.

Bunzlau den 23. Juni 1862

Auctionen.

5479. **Auktion von weißem Saamenklee,**

Sonntag den 29. d., Nachmittags 2 Uhr, im Schanklokale des Herrn Mon-Jean zu Straupitz. Döring.

5451. **Auktion.**

Sonntag den 29. Juni c. von Nachmittags 3 Uhr ab werden im hiesigen Gerichts-Kretscham verschiedene Meubles und Haus-Geräthe, ein englisches Pferdegeschirr, zwei Stuhlwagen ꝛc. gegen baare Zahlung versteigert.

Straupitz, den 21. Juni 1862.

Das Orts-Gericht.

5609 **Auctions-Anzeige.**

Auf den 6. Juli c., Nachmittags 1 Uhr, soll von den unterzeichneten Ortsgerichten in dem hiesigen Gerichtskretscham der Nachlaß des hierorts verstorbenen Wirthschaftsbeamten Herrn Rüdiger, bestehend aus einem sehr gut gehaltenen Mahagoni-Schreibsecretair, einem polirten Ausziehtisch, etlichen Rohrstühlen, sowie verschiedenen sehr guten Kleidungsstücken, etwas Leibwäsche, einem goldenen Siegelringe, einer silbernen Uhrkette, ein paar silbernen Sporen, einer fast noch ganz neuen Lähner Ankeruhr, einer silbernen Repetir-Uhr, einem Reitsattel nebst Zaum u. mehreren Bildern, gegen sofortige baare Bezahlung meistbietend versteigert werden. Die Ortsgerichte.

Schönwaldau den 25. Juni 1862.

5509. **Auktion.**

Künftigen Donnerstag den 3. Juli c., von Morgens 8 Uhr ab, soll der gesammte Mobiliar-Nachlaß des verst. Stellmachermstr. Joseph Lange, Nr. 68 hiers., bestehend in dem vollständigen Stellmacher-Handwerkszeuge, ausgearbeiteten und rohen Nutzhölzern, sowie den Kleidungsstücken, an Ort und Stelle öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Märzdorf a. B., den 24. Juni 1862.

Das Ortsgericht.

5543. **Auctions-Bekanntmachung.**

Auf den 1. Juli, Vormittags 9 Uhr, werden in dem Bauergute No. 132 zu Welkersdorf von dem betreffenden Ortsgericht 2 Pferde, Stute und Wallach beide Schwarz-Schimmel, jedes drei Jahr alt, ein Zugochse und ein junger ohngefähr zwei Jahr alter Ochse, vier Kühe, fünf Kalben, gegen gleich baare Bezahlung verauctionirt.

Das Ortsgericht.

5505. **Holz-Auktion.**

Künftigen Dienstag, als den 1 Juli c., früh von 9 Uhr ab, werden am Ambrichsberge im Nieder-Kauffunger Forstrevier circa 150 Schock hartes Gebundholz an Ort und Stelle gegen baare Zahlung an den Meistbietenden öffentlich verkauft.

Herrberg, Förster.

5619. **Auktion.**

In dem Hause Nr. 299 auf der Greiffenberger Straße zu Friedeberg a. Q. sollen Dienstags den 1. Juli, Morgens 10 Uhr, 1 Sopha und 6 Stühle mit Tuchüberzug, 1 Piano, 1 kleine Wäschrolle, 1 Kinderschwenke, 1 Marktbude u. diverse andere Gegenstände, so wie eine Quantität Tuchreste in verschiedenen Längen und Couleuren, gegen baare Zahlung versteigert werden.

5464. **Holz-Auction.**

Mittwoch, als d. 9. Juli, von früh 8 Uhr an, soll im herrschaftlichen Forst zu Gräbel (Kr. Bolkenhain) auf dem Niedergehege südlicher Seite, an der Blumenauer Grenze, circa 100 Schock eichen Schälholz meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.

Die Forst-Verwaltung. Hänisch.

5427. **Verpachtung.**

Meinen zu Pilgramsdorf bei Goldberg gelegenen weißen Sandsteinbruch, in welchem seit Jahren ein lebhaftes Geschäft betrieben worden ist, bin ich Willens von Michaeli c. ab, auf mehrere hintereinander folgende Jahre anderweit zu verpachten. Pachtliebhaber erfahren die Pachtbedingungen bei mir selbst.

Schriftliche Anfragen werden franco erbeten.

Pilgramsdorf, den 18. Juni 1862.

Freibauergutsbesitzer Scholz.

5541. **Zu verpachten.**

Ein Haus mit geräumiger lichter Stube, Nebenstube, massivem Stall, gewölbtem Keller, gut eingerichteter Küche mit Sommerkochofen und Backofen, oben 4 Kammern und andern Räumlichkeiten, — welches sich für einen Gewerbtreibenden, namentlich für einen Bäcker eignet, und eine halbe Stunde von Greiffenberg in Groß-Stöckigt an der Straße liegt, steht sofort zu verpachten. Das Nähere beim Gerichtsschreiber Gude in Groß-Stöckigt bei Greiffenberg.

5531. **Zur Verpachtung des Winterobstes ist ein Termin auf Dienstag den 1. Juli Nachmittag 2 Uhr hierselbst anberaumt.**

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht. Das Dominium.

Lehnhaus den 24. Juni 1862.

5437. Auf dem Dom Börnchen findet Montag d. 30. Juni c., Vormittags 10 Uhr, die Obstverpachtung statt.

Pachtgesuch.

5538. Eine Krämerei auf dem Lande, verbunden mit Schank wird zu pachten gesucht. Von wem? darüber giebt auf francirte Briefe Herr R. Vallentin in Schweidnitz Auskunft.

Pacht- oder Kaufgesuch.

5466. Es wird ein Gut in Mittel- oder Niederschlesien, aber nicht im Gebirge, ohne Einmischung eines Dritten zu pachten oder kaufen gesucht, wozu 2000 Thlr. genügen.

Offerten betr. d. Nähere werden unter Chiffre H. Z Kuhnern poste rest. fr. erbeten.

5583. Auf einer belebten Straße Hirschbergs oder auf dem Markt wird zu Michaeli ein Laden nebst Wohnung zu miethen, oder ein Haus preismäßig zu kaufen gesucht. Adressen bittet man in der Expedition des Boten baldigst abzugeben.

Gasthofs-Verkauf oder Tausch.

5416. Ein Gasthof erster Kl. in einer belebten Kreis-Stadt Schlesiens, am Markte gelegen, gut und massiv gebaut, mit 2 Gastzimmern, Billard, 12 Fremdenzimmern, Stallung für 50 Pferde, vollständigem schönen Inventar, einem Miethsvertrage von 160 rtl., ist für den Preis von 12000 rtl., bei 3 bis 4000 rtl. Anzahlung, zu verkaufen oder auf ein hübsches Freigütchen zu vertauschen.

Ein Dominialgütchen, ½ Stunde von Liegnitz, mit guten massiven Gebäuden, einem reizenden Schlößchen mit 9 Piecen, von einem schönen Park umgeben, 60 Morgen Acker I. Kl., überkomplettem todtem und lebend. Invent., ist für 12000 rtl. zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft, da auf demselben keine Schulden haften. Dasselbe eignet sich namentlich für einen Pensionär. Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen das Agentur-Bureau in Kopatsch per Goldberg.

Anzeigen vermischten Inhalts.

5620. Auktions-Aufträge, so wie auch einzelne Gegenstände zum verauktioniren nimmt jederzeit an

Hirschberg d. 26. Juni 1862. Euers, Aukt.-Kommiss.

5605. Durch wen 600 rthl. sofort oder innerhalb 3 Mon. gegen gute Sicherheit zu vergeben und 1 kupferne Pfanne, 1 noch ganz guter eiserner Koch- und Bratofen, sowie 1 großer viereckiger eichener Tisch zu verkaufen sind, wird die Exped. des Boten sagen.

3993. Blutschwämme, Speckgewächse, Grützbeutel, sowie Gewächse aller Art entfernt **ohne Operation**

Wundarzt **Andres** in Görlitz.

Volks-Anwalts-Bureau
in Hirschberg, äussere Schildauer-Straße No. 517.

Seit einiger Zeit besteht hier unter obiger Firma ein Bureau, welches nach den in Umlauf gesetzten Bekanntmachungen den Zweck hat, dem Publikum im Verkehr mit den resp. Behörden ꝛc. als Führer zu dienen, d. h. denjenigen, welche wegen Unbekanntschaft mit dem Geschäftsgange und nicht genügender Kenntniß der Gesetze und Verordnungen einer Anweisung bedürfen, mit Rath und That zur Hand zu gehen.

Auch übernimmt das Bureau alle schriftliche Arbeiten mit der Garantie für deren prompte und correcte Ausführung.

Dem Unternehmer, welcher in einer langen Reihe von Jahren eine nicht gewöhnliche Routine in allen Branchen sich erworben und bereits eine rastlose Thätigkeit bekundet hat, wäre wohl zu wünschen, daß das Publikum — die Nützlichkeit eines solchen Bureaus anerkennend — ihm bereitwillig entgegen käme.

Es liegt im Interesse des Unternehmers, das Vertrauen des Publikums in allen Dingen zu rechtfertigen, um seine eigenen Hoffnungen und Erwartungen erfüllt zu sehen und wir zweifeln nicht, daß derselbe bei allen Aufträgen, die ihm zu Theil werden, den Eifer und die Umsicht bethätigen werde, den wir in mehreren Fällen bereits wahrzunehmen Gelegenheit gehabt haben.

Die Gebühren anlangend, so sind dieselben so gering normirt, daß durch die Rücksicht darauf sich Niemand abhalten lassen darf, die Thätigkeit des obigen Bureaus in Anspruch zu nehmen.

Mehrere Einwohner Hirschbergs.

5499. Ich warne Jedermann, auf meinen Namen meiner Tochter etwas zu borgen, indem ich nichts für sie bezahle.

Karl Geisler in Maiwaldau.

5351. Einem hochgeehrten Publikum in Nähe und Ferne zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich von jetzt ab auch Häusler'sche Cementdächer mit 5jähriger Garantie übernehme und selbige eben so billig ausführen kann. Ebenfalls decke ich auch noch Pappdächer unter derselben Garantie und zu den billigsten Preisen.

Ferner mache ich hiermit bekannt, daß auch bei mir guter Steinkohlentheer in Tonnen wie in Quarten zu bekommen ist, und versichere stets reelle und prompte Bedienung.

Landeshut den 20. Juni 1862.

Ernst Pohl, Klempnermeister.

5547.

Lokal-Veränderung.

Einem hochgeehrten Publikum hiesiger Stadt u. Umgegend ergebenst anzeigend, daß ich

mein Mode- und Schnittwaaren-Geschäft

in mein Haus Nr. 31 am Markte hierselbst verlegt habe, bitte ich: mir Ihr gütiges Vertrauen ferner zu schenken; versichernd, daß ich zu jeder Zeit bemüht sein werde, durch eine reiche Auswahl, billige Preise und reelle Bedienung meine geehrten Kunden zufrieden zu stellen.

Friedeberg a. Q. **Gustav Stiasny.**

92.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Post-Dampfschifffahrt zwischen Hamburg und New-York,

eventuell **Southampton** anlaufend.

Post-Dampfschiff **Borussia**, Capt. **Trautmann**, am **Sonnabend**, den **28sten Juni**,
" **Saxonia**, " **Ehlers**, am **Sonnabend**, den **12ten Juli**,
" **Bavaria**, " **Meier**, am **Sonnabend**, den **26sten Juli**,
" **Hammonia**, " **Schwensen**, am **Sonnabend**, den **9ten August**,
" **Teutonia**, " **Taube**, am **Sonnabend**, den **23sten August**.

	Erste Kajüte.	Zweite Kajüte.	Zwischendeck.
Passagepreise: Nach New-York	**Pr. Ct. Rthlr. 150,**	**Pr. Ct. Rthlr. 100,**	**Pr. Ct. Rthlr. 60.**
Nach Southampton	**L. 4,**	**L. 2. 10,**	**L. 1. 5.**

Kinder unter 10 Jahren die Hälfte und unter 1 Jahr Pr. Cour. 3.

Die Expeditionen der obiger Gesellschaft gehörenden Segelpacketschiffe finden statt:
nach **Newyork** am **15. Juni** per Packetschiff **Donau**, Capt. **Meyer**.

Näheres zu erfahren bei **August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg,** sowie der für den Umfang des Königreichs Preußen concessionirte und zur Schließung gültiger Verträge bevollmächtigte

General-Agent **H. C. Platzmann** in Berlin, Louisen-Platz Nr. 7.

P. S. Wegen Uebernahme von Agenturen in den Provinzen beliebe man sich an den unterzeichneten General-Agenten zu wenden.

5511. Nachdem ich zum Agenten der

Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft „Iduna" in Halle a. S.

ernannt worden bin, erlaube ich mir hiermit ganz ergebenst diese anerkannt vorzüglichst eingerichtete Versicherungs-Gesellschaft der geneigten Beachtung mit dem Bemerken bestens zu empfehlen, daß obige Gesellschaft Gelegenheit bietet, nach 16 Tarifen die verschiedensten, auf das menschliche Leben Bezug habenden Versicherungen abzuschließen, von denen ich mir besonders zu erwähnen erlaube: die **Versicherung von Kapitalien,** zahlbar beim Tode, oder bei Erreichung eines bestimmten Alters; von **Renten,** sofort oder nach Ablauf einer gewissen Zeit beginnend; von **Wittwen-Pensionen;** ebenso die **Ueberlebungs-Versicherungen** auf Kapital oder Rente, und die **Aussteuer-Versicherungen** mit oder ohne Rückgewährung der gezahlten Prämie, falls das versicherte Kind vor dem Eintritt des Zahlungs-Termines sterben sollte.

Besondere Beachtung verdienen die **Kinderversicherungen** der **„Iduna"**, und zwar:

1., die Versicherung aus väterlicher Fürsorge für das spätere Alter der Kinder, bei welcher durch eine einmalige Einlage eine nach 20 Jahren beginnende lebenslängliche Rente erworben wird;

2., die Kinderversorgung durch gegenseitige Beerbung, bei welcher nach 20 Jahren eine Ausschüttung der in einem Sammeljahre gemachten Einlagen nebst Zinseszinsen an die noch lebenden Eingekauften erfolgt.

Auch diese beiden Versicherungen können mit Rückgewährung der Einlagen abgeschlossen werden.

Endlich empfiehlt sich den Unbemittelteren **die Sterbe- und Begräbniß-Kasse** der **Iduna,** bei welcher gegen sehr billige, selbst monatlich zu zahlende Prämien ein Sterbegeld von 50 — 200 rtl., zahlbar sofort nach dem Tode des Versicherter., erworben wird.

Zur unentgeldlichen Ausgabe von Statuten, Erläuterungen und Prospecten, so wie zur Ertheilung jeder sonst gewünschten Auskunft empfiehlt sich bereitwilligst

Bolkenhain, den 24. Juni 1862. **Emanuel Heinzel,** Agent der **„Iduna".**

5550. **Lokal-Veränderung.**

Mein Posamentir- und Damenputzwaaren-Geschäft

habe ich jetzt nach dem Markt, Ecke der Greiffenberger-Straße, in das frühere Stiasni'sche Geschäfts-Lokal verlegt.

Das mir bisher geschenkte Vertrauen und Wohlwollen bitte ich, auch mir in dem neuen Laden bewahren zu wollen; ich werde durch billige Preise, sortirtes Lager und reelle Bedienung allen Anforderungen zu genügen suchen.

Friedeberg a. Q. **A. Gläser.**

Verkaufs-Anzeigen.

5446. Ich bin Willens mein Haus No. 214 auf der Weberstraße in Jauer, aus freier Hand baldigst zu verkaufen. Die näheren Bedingungen sind bei mir selbst zu erfragen

Wittfrau Schieferdecker.

5611. Ein städtisches Freigut mit circa 215 Morg. Areal ist, wie es steht und liegt, für 13000 rtl. unter annehmbaren Bedingungen sofort zu verkaufen. Das Nähere auf portofreie Anfragen bei **W. Z. poste restante Raudten** in N/S.

5592. Wegen Annahme eines Beamtenpostens ist ein Gut zwischen zwei Kreisstädten, 1/4 Stunde von einer Chaussee gelegen, mit massivem Wohnhaus und Wirthschaftsgebäuden, tragbaren Aeckern und vorzüglichem Wiesewachs, im Ganzen 140 Morgen, laut Karte und Vermessungs-Register, für soliden Preis, bei Anzahlung von 2000 rtl., zu verkaufen. Näheres auf persönliche oder portofreie Anfragen zu erfahren bei Oberamtmann Minor in Hirschberg, Ring. Nr 33.

5515. **Mühlen-Verkauf.**

Meine zu **Eisdorf** bei **Striegau rentenfreie Windmühle,** mit **22 Morgen** nahegelegenem **guten Acker,** bin ich Willens zu verkaufen. Das Wohnhaus nebst Scheuer ist neu gebaut. — Die größte Hälfte des Kaufpreises kann darauf stehen bleiben. — Das Nähere ist zu **Rohnstock in No. 33** bei dem Eigenthümer zu erfahren.

5612. Verkäufliche **Ritter-** und **Rustikalgüter** werden stets nachgewiesen durch E. Gürtler in Goldberg.

5615. **Verkauf einer Häuslerstelle.**

Eine Häuslerstelle mit 8 Scheffel Aussaat, 1 Scheffel Garten und Wiese, Breslauer Maaß, nebst der Ernte, in A. B. C. bei Probsthain, Goldberger Kreis, steht sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilen die Vormünder Gottlob Förster und Gottfried Raupach ebendaselbst.

5621. **Verkaufsanzeige.**

Mein Gasthof, nahe am Brunnen des Kurortes Salzbrunn an der Weisteiner Hermsdorfer Kohlenstraße gelegen, mit circa 30 Morgen Ackerland und Wiese, mit fünf ganz neu erbauten Häusern, mit Bäckereianlage, Brot- und Mehlhandel ist sofort zu verkaufen. Käufer können sich bei mir persönlich oder durch portofreie Anfragen melden.

G. Walter, Gasthofbesitzer.

5358 Ein **Gerichtskretscham** mit circa 24 Morg. Acker (Boden 1. Klasse), an einer lebhaften Straße, und in der Mitte eines der schönsten Dörfer Schlesiens gelegen; ist mit vollständiger Ernte, wegen Uebernahme eines anderen Grundstücks bei einer Anzahlung von 2000 rtl. zu verkaufen.

Ein **Bauergut,** nahe bei Goldberg, mit 120 Morgen Acker, ist mit Erndte und allem Zubehör für 15,000 rtl. zu verkaufen.

Eine **Wassermühle** mit 3 Gängen und 30 Morg. Areal, Preis 8000 rtl.

Eine **Stelle** mit 28 Morg. Acker, Wiese und Garten, ist mit Ernte und sämmtl. Inventarium für 3200 rtl. zu verkaufen.

Das Nähere durch G. Schumann in Goldberg, Selzerstr. No. 42.

5360. **Gerberei-Verkauf.**

In einer Gebirgsstadt Schlesiens steht besonderer Verhältnisse halber eine gut eingerichtete massive Gerberwerkstatt nebst einem massiven Wohnhause und vollständigem Handwerkszeug zum baldigen Verkauf. Das Nähere sub **A. Z. 10 poste restante franco Goldberg.**

5407. Ein Haus in Freiburg, welches sich zu jedem Geschäft eignet, mit eingerichtetem Laden, ist sofort zu verkaufen. Die Expedition des Boten ertheilt Nachweisung.

5516. Die Stelle Nr. 4 zu Gießmannsdorf, mit 24 Morg. Acker und Wiese, ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres ist beim Eigenthümer selbst zu erfahren.

5312. **Eine Brauerei!**

inmitten eines volkreichen Dorfes, in der Nähe einer belebten Kreisstadt und an frequenter Straße gelegen, mit circa 30 Morgen Land (16 Morgen Wiesen) steht mit oder ohne dieses, sowie mit sämmtlichem Inventarium, veränderungshalber und unter soliden Bedingungen zum sofortigen freien Verkauf. Das Nähere in der Exped. des Boten.

5569. Das Haus Nr. 73 zu Grunau bei Hirschberg ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer in Nr. 22.

5618. Ein **Haus** ohnweit Hirschberg, mit Bäckerei und Krämerei, welches sich aber auch wegen seiner Lage für jeden andern Geschäftsmann eignet, ist veränderungshalber zu verkaufen. Wo? ist in der Expedition des Boten zu erfahren.

5470. Ein aufs Komfortableste eingerichteter **Gasthof** mit 11 Fremdenzimmern, massiv gebaut, am Ringe gelegen, mit gutem Fremdenverkehr, steht in einer Provinzialstadt Mittel-Schlesiens Familien-Verhältnisse halber baldigst zu verkaufen. Die Stadt hat 9000 Einwohner, Garnison, ein Kreis- und Schwurgericht, so wie bedeutende Märkte. Näheres in der Expedition des Boten aus dem Riesengebirge.

5567. **Nicht zu übersehen!**

Mein **Haus** mit 10 heizbaren Stuben, 9 Kammern und Oberboden, großem Holzstall, mit Keller, Obst- und Gemüsegarten und einem daranstoßenden Stück Ackerland, bin ich willens recht bald zu verkaufen. Es ist gut gelegen, wasserfrei und trägt jährlich 130 Thlr. sichere Zinsen. Ich bitte reelle Selbstkäufer sich bei mir melden zu wollen. Dasselbe würde sich auch für Herrschaften eignen, welche ländlich wohnen wollen, indem sich zur Bequemlichkeit der Raum dazu eignet. Gleichzeitig mache ich auch auf den Verkauf desselben meine Gläubiger darauf aufmerksam.

Joh. Schaal, Tischlermeister und Hausbesitzer
sub No. 65 Neugräfl. zu Warmbrunn.

5565. Ein neu erbauter **Gasthof** in einer belebten Kreisstadt, bestehend in 7 Zimmern, einer Küche, 2 Gewölben, einem Keller, Scheuer, Gaststall, Ackerland und Garten, bei einer Anzahlung von 1500 bis 2000 Thlrn., ist zu verkaufen. Zu erfragen beim Commissionair Herrn Schumann in Goldberg.

5502. Veränderungshalber ist ein rentabler Gasthof, sehr gut gelegen an der belebten Chaussee, ohne Einmischung eines Dritten zu verkaufen. Wo? ist auf frankirte Briefe oder mündlich zu erfahren in der Expedition des Boten.

5532 **Guts-Verkauf.**

Ein Freibauergut, ganz nahe bei Schweidnitz, mit 105 Morgen 143□Rth. Fläche, massiven Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden vollständigem lebenden und todten Inventarium, ist ohne Einmischung eines Dritten zu verkaufen.

Wo? ist in der Buchhandlung des Herrn Heege in Schweidnitz zu erfahren.

5572. ☞ Noch 2000 Stück gute alte Dachziegel, dennoch besser als neue, empfiehlt billig C. A. Hapel.

5594. Mehrere Schock Streu-Stroh sind zu verkaufen beim Müllermstr. **Baufeld** in Schmiedeberg.

Französische Mühlsteine nur erster Qualität,

für deren bekannte Güte und vorzügliche Mahlfähigkeit garantirt wird, empfiehlt nebst deutschen Mühlsteinen, Katzensteinen, engl. Gußstahlpicken und seidene Beutelgaze

der Fabrikant französischer Mühlensteine
Fr. Wm. Schulze in Berlin,
5608. Schönhauser Allee No. 3.

5544. **Neue Matjes-Heringe**
in vorzüglicher Qualität offerirt billigst
Greiffenberg. **A. Ziekro.**

5556 Einem hochgeehrten Publikum von Giersdorf und Umgegend erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich die

Dauermehl- und Brot-Niederlage

von Herrn H. Baier aus Schmiedeberg übernommen habe, und zu Mühlenpreisen verkaufen kann.

Giersdorf, den 28. Juni 1862. **August Reichstein.**

5417. Ein Uhrmacher-Werkzeug nebst Werkstatt und Schild ist billig zu verkaufen bei der verwittw. Uhrmacher Franke in Freiburg, Haus-Nr. 19, Kramsta-Gäßchen.

Mit Approbation der Kgl. Hohen Medizinal-Behörden.

Eduard Heger's aromatische Schwefelseife,

vom Kgl. Kreisphysikus Herrn Dr. Alberti **vorzugsweise zu Waschungen und Bädern** empfohlen, bei den verschiedenartigsten Haut- und Nervenübeln, wegen der **bekannten günstigen Wirkung des Schwefels auf die Haut**, als eine die Nerven stärkende, sowie zur Erhaltung und Wiederherstellung eines guten Teints, der Zähne und des Haupthaares erfahrungsmäßig bewährte cosmetische Seife, ist erneuter Beachtung werth und empfehlen **Berthold Ludwig** und **Robert Seifert** in Hirschberg. **C. Schubert** u. **Wwe. Wolff** in Bolkenhain. **H. Reimers** in Freiburg. **C. Scoda** in Friedeberg a. Q. **A. Scholz** in Friedland. **E. Hübner** in Glatz. **J. Eiffler** in Görlitz. **Wwe. Schulze** und **J. H. Beer** in Goldberg. **C. Zobel** in Greiffenberg. **C. Herrmann** in Landeshut. **J. C. H. Eschrich** in Löwenberg. **R. Effmert** in Naumburg a. Q. **H. Frommann** und **A. Greiffenberg** in Schweidnitz. **G. Opitz** in Striegau. **F. Luchs** in Schönau. **C. Goliberfuch** in Schmiedeberg. **F. A. Mittmann** in Waldenburg. **C. J. Liedl** in Warmbrunn. 5267.

5598 **Maurer-Kellen und Pinsel,**
sowie alle Arten Handwerkszeug, Farben, Lacke rc.
empfiehlt billigst F. Püchler.

Zum Verkauf liegen bei Unterzeichnetem 40 Fuß eichene Tennbohlen, 14 Fuß lang und 3 Zoll stark, ausgetrocknet, sowie 3 bis 4 eichene Wellen zu verschiedener Länge und Stärke bei Traugott Sommer, Holzhändler
5600. in Ober-Röversdorf.

1488. **Dara-Weschläge**
in größter Auswahl empfiehlt billigst:
Friedeberg a/Q. C. Ohnstein.

5486. **Holz-Verkauf.**

Den 30. Juni c., Vormittags von 9 Uhr an, werden auf dem Opitz'schen Bauergute zu Lomnitz ca. 40 Klftrn. Stockholz, Reißig und Scheitholz, Baustämme, Stangen u. Klötzer gegen Baarzahlung verkauft. Abfuhr bequem. Thielsch.

5457. 80 Kasten trockene Schindeln stehen zum Verkauf zu dem billigsten Preise bei
Schmiedeberg. Bäcker Töppe.

Ein Zinkkübel zu Sitzbädern, wie solche in Kaltwasser-Heilanstalten zur Anwendung kommen, sowie eine dergleichen Augentouche, beides mit Messingröhre und Wasserbehälter versehen, sind zu verkaufen. Von wem? sagt die Exp. d. B. 5354.

5593. **Bekanntmachung.**

Allen meinen Freunden und werthgeschätzten Gönnern, sowie dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß, da ich die mir in Buchwald bei Schmiedeberg gehörige Mühle anderweit verkauft, ich dafür die Mühlenbesitzung des Herrn Müllermstr. Werner in Schmiedeberg käuflich übernommen habe und von mir der Geschäftsbetrieb mit

dem 1. Juli d. J.

beginnt. Es ist von diesem Tage an täglich frisches Brod, alle Mehlsorten und Weitzen-Gries zu haben.

Schmiedeberg, den 28. Juni 1862.

Heinrich Baufeld, Müllermeister.

5520. 60 Schock Ernteseile, à 3 Sgr., stehen zum Verkauf in No. 2 zu Neu=Jannowitz bei Kupferberg.

5501. Ein Wasserrad, 6 Ellen hoch, oberschlächtig, fast neu, mit eichner Welle, 10 Ellen lang, welche zum Walken benutzt wurde und zu Mahl=, Walk=, Loh= und Schleifmühle sich eignet, ist bei Unterzeichnetem zu verkaufen.
Müllermeister Meißner in Alt=Kemnitz.

5545. **Soda**= und **Selterwasser** und **Himbeer=Limonade** empfiehlt **A. Ziekro** in Greiffenberg.

5537. Neue Zusendung von **Matjes=Heringen** empfing und empfiehlt billigst **H. Zschetzschingck**, Markt 18.

Kauf=Gesuche.

5461. **Nicht zu übersehen.**
Ein Carouffel wird zu einem soliden Preise zu kaufen gesucht. Auskunft ertheilt unter portofreier Anfrage **poste restante Schmiedeberg C. K.**

5426. Zu verkaufen oder zu vermiethen ist ein 7octaviger Berndt'scher Flügel. Wo? sagt die Expedition des Boten.

Zu vermiethen.

5425. Eine möblirte Stube ist vom 1. Juli ab zu vermiethen. Nachweis in der Expedition des Boten.

5627. In meinem Hause ist eine Parterre=Wohnung von 3 Stuben mit Beilaß zu vermiethen. Müller, Justizrath.

5626. Der zweite Stock in meinem Hause, enthaltend zwei Stuben, Küche nebst Zubehör, ist Michaeli zu vermiethen.
Wipperling, Tapezier.

5617. Eine Wohnung im ersten Stock vorn heraus, auf der innern Schildauer=Straße, ist zu vermiethen beim
Kupferschmied Herrmann.

5526. Zu Michaeli ist Nr. 57, Kornlaube, im zweiten Stock eine Vorderstube zu vermiethen.

5485. Eine herrschaftliche Wohnung von 5—7 Stuben nebst Stallung für 2 Pferde, Wagenschuppen, Küche, Keller und sonstigem Beigelass ist vom 1. October d. J. ab zu vermiethen. Wo? sagt die Exp. des Boten a. d. R.

5538. **Eine Verkaufsstelle (für Wochenmärkte) hat abzulassen Kleiner, Stickerlaube.**

5595. Der 2te Stock mit schöner Aussicht ist zu vermiethen und zu Michaeli zu beziehen unterm Boberberg Nr. 55 bei Edm. Päzolt.

5599. Ein freundliches Zimmer 1. Stock, gut meublirt (mit Flügel) ist zu vermiethen. Auskunft giebt die Expd. d. B.

5604. **Ein Laden nebst Wohnung ist zu vermiethen und zum 1. Juli zu beziehen bei**
Wittwe Brettschneider, Schildauerstraße.

5408. Eine Wohnung nebst Zubehör ist den 2. Juli zu vermiethen. Kunnersdorf. A. Besecke.

5563. **Billiges Quartier**
ist für Gebirgs=Besucher auf dem Gute No. 2 zu Herischdorf, dem Scholzenberge gegenüber, zu haben.

5562. **Bald zu beziehen**
ist ein herrschaftliches Quartier von 4 Piecen mit reizender Aussicht, nahe an Warmbrunn, zu Herischdorf auf dem Gute No. 2, dem Scholzenberge gegenüber.

5530. Bei J. E. Döring in Warmbrunn wird zu Michaelis eine sehr bequem eingerichtete Wohnung miethfrei und ist von da ab anderweit zu vergeben.

Personen finden Unterkommen.

5512. **Ein solider junger Mensch mit bescheidenen Ansprüchen, der das Eisen- und Kurzwaarengeschäft grundlich erlernt, gewandter Verkäufer ist und empfehlende Zeugnisse besitzt, kann eine dauernde Stellung nachgewiesen bekommen.**
Offerten sind unter der Adresse H. St. franco an die Expedition des Boten zu richten.

Zum 15. Juli oder 15. August wird ein Commis gesucht, welcher in einem Band= und Weißwaaren=Geschäft conditionirt hat. Adressen sub D. No. 50 poste restante Liegnitz. 5582.

5420. Das Görlitzer Stadtorchester sucht sofort einen 1sten Oboer. Großmann,
Dir. der Stadtorchesters.

5579. Einen Gesellen sucht der Schneidermeister Frommhold zu Schildau bei Hirschberg.

5574. Ein tüchtiger Schneidergeselle findet dauernde Beschäftigung beim Schneider G. Peschel in Kauffung.

5586. **Zwei tüchtige Schneidergesellen**
finden ausdauernde Beschäftigung bei dem
Schneidermeister Fischer in Grunau.

5294. **Tüchtige Metalldreher und Schraubstockarbeiter finden dauernde Beschäftigung in der Roether'schen Maschinen=Bau=Anstalt zu Liegnitz.**

5448. **Maurergesellen**
finden bei verhältnißmäßig erhöhtem Lohnsatze noch dauernde Beschäftigung beim
Maurermeister Maiwald zu Löwenberg.

5449. Maurergesellen und Handlanger finden dauernde Beschäftigung beim Unterzeichneten und können sowohl in Löwenberg, als auch in Liebenthal eintreten.
Bäcker, Maurermeister.

5506. Eine gute Köchin, mit guten Zeugnissen versehen, wird zum 2. Juli in einen **Gasthof I. Klasse** gesucht und erhält Nachweis in der Exped. des Boten.

5293. Ein mit guten Attesten versehener, unverheiratheter Schäfer findet zum 1. Juli d. J. ein Unterkommen beim Vorwerksbesitzer Schenk in Ober-Baumgarten.

Der von mir ausgebotene Ziegelmeister-Posten ist besetzt. Maurermeister Kretschmer
5551. in Landeshut.

5603. Eine kräftige gesunde Amme findet alsbald Unterkommen. Zu melden bei J. Landsberger in Hirschberg.

Personen suchen Unterkommen.

5585. Ein geübter Bauzeichner wünscht baldigst eine Stelle aber nur als Solcher. Offerten franco **W. K. poste restante** Warmbrunn.

5555. Ein noch junger, verheiratheter Mann, mit guten Attesten und Schulkenntnissen versehen, sucht eine Stellung als Aufseher in einer Fabrik, oder auch als Krankenwärter, Diener u. dgl. Nachweis in der Expedition des Boten.

5463. Ein junges Mädchen aus gebildetem Stande, welches in allen weiblichen Arbeiten bewandert und in Schulkenntnissen tüchtig ausgebildet ist, sucht zum 1. Juli ein Unterkommen, entweder in einem Laden, oder zu einer anständigen Herrschaft als Stütze der Hausfrau. Nähere Auskunft erhält man unter der Adresse: C. L. Lauban, Nikolai-Vorstadt No. 415.

5558. Ein verheiratheter Mann, der die Bedienung und die Ackerarbeit versteht, sucht bald ein Unterkommen als Kutscher. Frankirte Offerten werden durch die Opitz'sche Buchdruckerei in Jauer erbeten.

5508. Eine Frau, 30 Jahr alt, ohne Anhang, sucht bald als Wirthschafterin ein Unterkommen; es ist gleich ob in der Stadt oder auf dem Lande, da dieselbe auch Milch-Wirthschaft versteht. Näheres zu erfragen franco Steinau a/O. **L. E., poste restante.**

Lehrlingsgesuche.

5510. Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener junger Mann, welcher die Oekonomie erlernen will, findet sofort oder zum 1. Oktober c. auf einem bedeutenden Dom. gegen Erlegung einer angemessenen Pension freundliche Aufnahme. Nähere Mittheilung ertheilt die Exped. des Boten.

5500. **Für ein Material- und Destillationsgeschäft wird ein Lehrling verlangt. Nachweis in der Expedition des Boten.**

5529. In einer der größten Provinzialstädte Schlesiens wird für eine Papier-, Schreibmaterialien- 2c. Handlung ein Lehrling christlicher Religion zum möglichst baldigen Antritt, event. Michaelis d. J. gesucht. Neben den Kenntnissen mittlerer Gymnasialklassen als Vorbedingung wird nur auf Söhne achtbarer Familien reflectirt werden können, welche Sicherheit für Moralität und Ehrlichkeit bieten.
Anmeldungen werden von der Redaction des Gebirgs-Boten **sub P. L. franco** entgegen genommen und weiter befördert.

5554. Einen Knaben, welcher die nöthigen Schulkenntnisse besitzt, nimmt an als Lehrling
Julius Otto, Maler und Photograph.
Bolkenhain im Juni 1862.

5553. Ein gesunder kräftiger Knabe, der Lust hat Bäcker zu werden, kann bald eintreten bei
A. Lindner in Bolkenhain.

4973. **Ein Lehrling**
findet ein Unterkommen in
R. Mrasek's
Jauer. Manufaktur-Waaren-Handlung.

Gefunden.

5497. Im Laufe der vorigen Woche ist auf der hies. Dorfstraße ein Dukaten gefunden worden. Verlierer melde sich bei dem Unterzeichneten. Petersdorf, den 22. Juni 1862.
Neumann, Ortsrichter.

5542. Ein großer Hund, weiß- und braungefleckt, mit einer großen Ruthe und ledernem Halsband, ist mir zugelaufen und kann gegen Erstattung der Kosten abgeholt werden.
Sattler Berndt in Greiffenberg.

5590. Am 25. d. M. fand sich ein schwarzer Hund mit weißer Kehle und ledernem Halsgurt auf der Straße von Ketschdorf nach Hirschberg zu mir; der rechtmäßige Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Insertions-Gebühren und Futterkosten abholen in Nr. 2 in Straupitz.

5536. Verlierer eines wollenen Tabakbeutels kann denselben gegen Erstattung der Insertionsgebühren zurückerhalten in der Niedermühle zu Johnsdorf.

Verloren.

5302. Der Pfandschein 98,925 ist verloren worden. Der Finder wird gebeten denselben i. d. Baumert'schen Pfandleihe abzugeben.

5527. Eine Broche (graue Gemme) mit Silber-Einfassung ist am 22. Juni von der Graupen-Mühle bis zur evangelischen Kirche zu Schmiedeberg verloren gegangen. Von Wem? sagt gütigst Herr Bürgel zu Schmiedeberg und sichert eine Belohnung zu.

Einladungen.

5571. Sonntag, den 29sten Tanzmusik im langen Hause, wozu freundlichst einladet Bettermann.

5591. Sonntag den 29. Juni c. Tanzmusik im Kronprinz, wo bei gutbesetztem Orchester freundlich einladet, Anfang 4 Uhr. Hornig.

5624. Zum Tanzvergnügen Sonntag den 29. d. Mts. ladet ganz ergebenst ein Otto im Kynast.

5581. Sonntag, den 29. d. M. Tanzmusik, wozu freundlichst einladet Jeuchner in der Brückenschenke.

5578. Sonntag, den 29. d. M. ladet zur Tanzmusik freundlichst ein Zeller im Rennhübel.

5577. Sonntag, den 29sten, ladet zur Tanzmusik freundlichst ein Siebenhaar auf dem Pflanzberge.

5568. Sonntag den 29. Juni ladet zur Tanzmusik freundlichst ein Reichstein im grünen Baum zu Warmbrunn.

5623. Zum Scheibeschießen, Kirschenfest und Militär-Concert, auf Sonntag den 29. Juni, ladet ergebenst ein
Langhelwigsdorf. Karl Pilz, Gastwirth.

5116.

Das Hôtel zum Preussischen Hof
in Hirschberg in Schlesien,

ganz neu und comfortable eingerichtet, empfiehlt sich dem geehrten reisenden Publikum zu geneigter Benutzung, unter Versicherung der promptesten und solidesten Bedienung.

Eröffnung des Hôtels am 1. Juli 1862.

Ergebenst **Daviv Cassel.**

5559. **Zur Tanzmusik**
auf Sonntag den 29. Juni, ladet ergebenst ein
C. A. Seidel im weißen Adler.
Warmbrunn im Juni 1862.

5587. **Empfehlung.**
Daß ich den Gasthof zur „goldenen Krone" in Nieder-Berbisdorf vom 1. Juli d. J. ab pachtweise übernommen habe, verfehle ich nicht hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen. Für gute Speisen und Getränke, sowie prompte Bedienung werde ich stets Sorge tragen und bitte ich, mich mit recht zahlreichem Besuche stets beehren zu wollen.
Berbisdorf d. 26. Juni 1862. **J. Wittwer.**

5521. Sonntag den 29. ladet auf Hoguli ein
Nixdorf, Schenkwirth.

5552. Zur Tanzmusik auf Sonntag den 29. Juni ladet nach Kaiserswaldau freundlichst ein Tschentscher, Gastwirth.

5601. Sonntag d. 29. d. M. ladet zur Tanzmusik nach Buschvorwerk ergebenst ein Kawall.

5580. Tanz-Musik, Sonntag den 29. Juni, Anfang 3 Uhr. W. Schilling in Schmiedeberg.

5564. Sonntag den 29. Juni ladet zur Tanzmusik ganz ergebenst ein Wwe. Rüger in Hohenwiese.

5557. Zu gutbesetzter Tanzmusik auf Sonntag als den 29. Juni ladet ergebenst ein Gottlieb Exner,
Gastwirth zur Schneekoppe in Krummhübel.

5570. **Vitriolwerk bei Schreiberhau.**
Tanzmusik, Sonntag den 29. Juni, wozu ergebenst einladet C. Scholz.

5573. Zum bevorstehenden Jahrmarkt Tanzmusik im Schützensaale, wozu freundlichst einladet
Schönau, den 24. Juni 1862. Schneider.

5575. Sonntag, den 29. Juni, ladet zur Tanzmusik freundlichst ein Friebe, Brauermstr. in Willenberg.

5548. Bei günstiger Witterung findet zum Sonntag Nachmittag den 29. Juni Garten-Concert und Abends Tanzmusik statt, wozu ergebenst einladet
Röhrsdorf bei Friedeberg a. Q. Herrmann Matthäus,
Brauereipächter.

5307. **Grenzbaude!**
Einem geehrten Publikum erlaube mir die höflichste Anzeige zu machen, daß ich am 15. d. Mts. bei Herrn Blaschke mit meiner Sängergesellschaft eingetroffen bin und während des Sommers die geehrten Gebirgsreisenden durch guten Gesang und Musik begrüßen werde. Um freundlichsten Besuch bittet: **Alexander Iser** aus Presnitz.

5495. **Schwerta.**
Sonntag, den 29. Juni c.
Großes Concert
vom Görlitzer Stadtorchester im Garten der Brauerei verbunden mit einem
Großen Brillant- und Pracht-Feuerwerk
von dem rühmlichst bekannten Pyrotechniker **Th. Schwiegerling** aus Berlin.
Anfang 4 Uhr Nachm. Entree 5 sgr. für Concert u. Feuerwerk.
Nach dem Concert „Ball".
Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein **L. Elger.**

5535. **Sommertheater auf Gruner's Felsenkeller.**
Montag, den 30. Juni. **Ein praktischer Arzt.**
Ganz neues Lustspiel in 3 Akten von * * *.

Getreide-Markt-Preise.
Hirschberg, den 26. Juni 1862.

Der Scheffel	w. Weizen			g. Weizen			Roggen			Gerste			Hafer		
	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	1	—	2	27	—	2	5	—	1	8	—	—	23	—
Mittler	2	25	—	2	21	—	2	—	—	1	5	—	—	22	—
Niedrigster	2	19	—	2	18	—	1	28	—	1	4	—	—	21	—

Erbsen: Höchster 2 rtl. 1 sgr.

Schönau, den 25. Juni 1862.

Der Scheffel	w. Weizen			g. Weizen			Roggen			Gerste			Hafer		
Höchster	2	27	—	2	23	—	2	—	—	1	7	—	—	26	—
Mittler	2	23	—	2	19	—	1	28	—	1	6	—	—	25	—
Niedrigster	2	19	—	2	16	—	1	26	—	1	4	—	—	24	—

Butter, das Pfund: 6 sgr. — pf. — 5 sgr. 9 pf. — 5 sgr. 6 pf.

Breslau, den 25. Juni 1862.
Kartoffel-Spiritus p. 100 Quart $18\frac{1}{4}$ rtl. G.

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn.